Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent. Chicago, Montag, den 8. Februar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 32.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der New Yorker Hotelbrand.

Mindestens ein Dutzend Getödtete.

New York, 8. Febr. Heute früh um 9 Uhr fand man die Leiche des sechsten, und 20 Minuten später die des siebenten Opfers der unheilvollen Feuersbrunst im „Hotel Royal." Um 10 Uhr entdeckte man die achte Leiche, und die Gesammtzahl der Umgekommenen ist offenbar damit noch immer nicht erschöpft.

Zur Zeit, als der Brand ausbrach, befanden sich im Ganzen 152 Personen im Gebäude; 80 derselben wurden von der Feuerwehr gerettet (unter Mithilfe vieler Bürger), und 60 werden noch immer vermißt. Unter den Geretteten sind nicht weniger als 24 verletzt. Es ist natürlich nicht unwahrscheinlich, daß die allermeisten Vermißten früher oder später gesund und frisch auftauchen werden, — aber schon der Gedanke an die Möglichkeit, daß der Menschenverlust viel größer ist, als man zu dieser Stunde angibt, ist ein furchtbarer!

Ehe der große Haufen geschwärzter Backsteine, Mörtel, halbverbrannter Balken u. s. w., aus dem Wege geräumt ist, kann Niemand etwas Bestimmtes über die wirkliche Ausdehnung des Unheils sagen. Riesige Menschenmengen umstehen jetzt neugierig und ängstlich den Schauplatz. Hundert Arbeiter sind mit den Ausgrabungen beschäftigt und machen nur langsame, obgleich stetige Fortschritte.

Später: Noch vier Leichen sind entdeckt worden, konnten aber nicht sofort herausgezogen werden. Um 10½ Uhr wurden die Ausgrabungen vorläufig eingestellt, da erst einige dem Einsturz nahe Mauern abgetragen werden mußten.

Eine Schlappe der Silberbolde.

Washington, D. C., 8. Febr. Das Obergericht des Districtes Columbia hat den Antrag auf einen Mandamusbefehl in dem berühmten „Silver Brick Case" abgewiesen.

Diesem Antrag zufolge sollte der Schatzamtssecretär gezwungen werden, alles Rohsilber, welches in den Bundesmünzen präsentirt wird, zu Silberdollars zu prägen. Die Entscheidung gilt als ein schwerer Schlag gegen die Silberfreiprägung.

Elektrische Hinrichtung.

Sing Sing, N. Y., 8. Febr. Der junge Mörder McElvaine, welcher den Kaufmann Luca in Brooklyn umgebracht hatte, wurde heute Vormittag um 11.15 Uhr mittels Elektricität hingerichtet. Er ging ruhig in den Tod. Gestern nahm er von seiner Gattin und seinen zwei Schwestern Abschied und schlief die Nacht hindurch ruhig bis heute früh um 6 Uhr.

Die Hinrichtung verlief programmmäßig. Ebenso, wie in den früheren Fällen, wurde, nachdem der Delinquent im Stuhle festgebunden und die Vorrichtung bereit gemacht worden war, der elektrische Strom zweimal angedreht. In der Pause zwischen den beiden Andrehungen vernahm man Laute, welche sich wie Stöhnen von den Lippen des Delinquenten anhörten; doch behaupten die Aerzte, diese Laute seien nur Reflexbewegungen der Brustmuskeln gewesen, und der Mann sei schon durch die erste Berührung mit dem elektrischen Strom getödtet worden. Nach der zweiten Berührung vernahm man gar nichts Auffallendes mehr.

Spiele nicht mit Dynamit.

Philadelphia, 8. Febr. Durch die fahrlässige Handhabung einer Dynamitpatrone fand gestern in einer Holzhütte zu Manyunk eine verhängnißvolle Explosion statt, durch welche das ganze Gebäude in Fetzen zerrissen wurde, und 6 Jungen schwere Verletzungen davontrugen; einer der Knaben ist mittlerweile gestorben. Der eine Junge hatte am Reservoir die Patrone nebst etwas Pulver zufällig gefunden — jedenfalls hatten Arbeiter sie dort liegen gelassen — und triumphirend seinen Kameraden gebracht, welche nichts Schleunigeres zu thun hatten, als das Ding anzuzünden.

Thayer gibt nach.

Omaha, Nebr., 8. Febr. Wenn nichts Unerwartetes mehr dazwischenkommt, hat in dem Augenblick, da diese Depesche den Lesern zu Gesicht gelangt, Herr Boyd endlich das Gouverneursamt angetreten, das ihm vom Bundesobergericht zugesprochen worden ist.

Hr. Thayer hat Boyd direct in Kenntniß gesetzt, daß er der Amtsübernahme durch ihn nichts mehr in den Weg legen werde, sondern im Gegentheil das Amt baldigst an ihn abzutreten wünsche. Der große Augenblick wurde auf 2 Uhr Nachm. festgesetzt.

Angekommene Dampfer.

New York: Lahn von Bremen; Rhynland von Antwerpen; The Queen, Bothnia, Adriatic und Umbria von Liverpool. Havre: La Bretagne von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Kälter und schöner heute sowie am Dienstag.

— Ein schrecklicher Hotelbrand hat sich gestern früh wieder in New York ereignet. Das „Hotel Royal", an der Südostecke von 6. Ave. und 40. Str., wurde eingeäschert, und 5 Menschen kamen dabei um. Außerdem wurden viele Personen verletzt, und 3 werden vermißt. Es gab viele schreckliche Auftritte. (Siehe neueste Depesche an anderer Stelle!)

Ausland.

Socialistisches u. s. w.

Berlin, 8. Febr. Die Regierung scheint sich wieder zu eifrigerem Vorgehen gegenüber den Socialisten, Socialrevolutionären und Anarchisten entschlossen zu haben. Ausgangs der Woche wurden hier 7 radicale Socialisten unter unheimlichen Anklage des Hochverraths verhaftet. Diese Verhaftungen sind die ersten ihrer Art seit Aufhebung des kleinen Belagerungszustandes und verursachen daher nicht geringes Aufsehen. Es wird angedeutet, daß die Polizei neuen revolutionären Complotten auf die Spur gekommen sei. Die geheime revolutionäre Agitation soll, trotz die öffentliche Propaganda viel mehr Spielraum hat, als unter dem Socialistengesetz, keineswegs verschwunden sein, sondern drohender, als je, auftreten, und der Kaiser soll sich persönlich sehr unzweideutig für stramme Maßnahmen dagegen ausgesprochen haben.

In Rixdorf bei Berlin wurde jüngst ein Schlossergeselle Namens Lehmann wegen Majestätsbeleidigung verhaftet, weil er in einer socialdemokratischen Versammlung gesagt hatte, Karl der Große, (welcher von 768—814 n. Chr. regierte), sei ein unehrenhafter und unsittlicher Monarch gewesen. Unmittelbar nachdem dieses Wort dem „Gehege seiner Zähne" entfahren, wurde Lehmann von dem anwesenden Polizeileutnant gepackt und nach der Polizeiwache gebracht. Dort wurde jedoch die Anklage der „Majestätsbeleidigung" unter diesen Umständen als unbegründet befunden, und der Gefangene sogleich wieder freigelassen. (Es wäre gar nicht unmöglich, daß der Polizist, welcher die Verhaftung bewerkstelligte, den alten Karl den Großen, auf Grund des obigen „Charakterbildes", mit einem gewissen Prinzen Karl verwechselt hätte.)

Die Socialdemokraten in Zeitz, Regierungsbezirk Merseburg, stellten, nachdem sie sich schon seit längerer Zeit nach einem passenden Versammlungslocale vergebens umgesehen, den Brauern der Stadt das Anerbieten, ihren Bierdurst ausschließlich mit Zeitzer Bräu zu stillen, falls die Brauer ihnen ein geeignetes Local verschafften. In der That gingen die Brauer auf das Anerbieten ein, kauften das Stadttheater für 150,000 Mark und schenkten es den Socialisten. So wird wenigstens von dort erzählt, und es ist dies bezeichnend für die numerische Stärke der Socialdemokraten in dortiger Gegend.

Anstößiger Blumenluxus.

Berlin, 8. Feb. Prinz Leopold hatte anläßlich der Taufe seines Sohnes sein Schloß in Potsdam mit Blumen im Werthe von 1200 Mark schmücken lassen. Dieser Luxus hat viele tadelnde Bemerkungen hervorgerufen, nicht allein im Publikum, sondern auch bei Hofe selbst.

Auszeichnung für Herrn Schuckmann.

Berlin, 8. Febr. Der Kaiser hat dem Gouverneur von Kamerun, Herrn Schuckmann (früheren deutschem Viceconsul in Chicago) wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Kreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

Herr Schuckmann war an dem Gefecht betheiligt, in welchem der Hauptmann von Gravenreuth tödtlich verwundet wurde; er trug Letzteren vom Schlachtfelde fort und bewahrte ihn dadurch vor dem Schicksal, den Wilden in die Hände zu fallen. Vor Kurzem kehrte er nach Berlin zurück.

Noch ein Brandattentat.

Berlin, 8. Febr. Schon wieder ist in Königsberg ein Versuch gemacht worden, das dortige königl. Schloß in Brand zu setzen.

Auch diesmal wurde das Feuer in dem Hauptthurm angelegt. Das war gegen 8 Uhr Abends. Wieder wurde Petroleum benutzt. Der oder die Thäter sind entkommen.

Berliner Familientragödie.

Berlin, 8. Febr. Einer der ersten hiesigen Buchhändler, Herr Bensinger, dessen Geschäft sich in der Friedrichsstraße befindet, erschoß sich in Gegenwart seiner Gattin und seiner vier Kinder. Seine Geschäfte waren, wie die vieler anderer hiesiger Buchhändler, in den letzten Monaten stark zurückgegangen, was Herrn Bensinger schwermüthig machte. Er war eine allgemein geachtete Persönlichkeit.

Düsseldorfer Bilderausstellung.

Düsseldorf, 8. Febr. Die hiesigen Maler wollen am 6. Juli eine großartige Gemäldeausstellung eröffnen, welche sich indeß ausschließlich auf Werke von Künstlern der Düsseldorfer Schule beschränken soll. Die Maler haben sich entschlossen, ihre besten Werke nach der Chicagoer Weltausstellung zu schicken.

Deutschenverfolgung.

Warschau, 8. Febr. Ohne nähere Angabe der Gründe sind hier 29 Deutsche und 23 Oesterreicher als „unerwünschte Ausländer" ausgewiesen worden. Die Angelegenheit wird mit ziemlicher Geheimnißthuerei behandelt, und man glaubt, daß der Vorfall zu Verwickelungen zwischen Rußland einerseits und Deutschland und Oesterreich andererseits führen müsse.

Holzarbeiter-Strike in Sicht.

Saarbrücken, 8. Febr. Die Schreiner und Zimmerleute unseres Kreises haben angekündigt, daß sie sämmtlich die Arbeit einstellen würden, falls nicht bis zum nächsten Montag ihre Löhne erhöht werden.

Eingeschneit.

Bern, 8. Feb. Schon seit vier Tagen schneit es in der ganzen Schweiz. Der Bahnverkehr leidet schwer.

Telegraphische Notizen.

— Die bulgarische Regierung hat beschlossen, ihr Heereswesen nach dem Muster der deutschen Armee umzugestalten.

— Die deutsche Regierung hat in Kamerun fünf Schulen für die Unterweisung der dortigen Neger in biblischer Geschichte, Lesen und Schreiben, Rechnen und Singen errichtet.

— Der Berliner Stadtrath hat beschlossen, die Erbauung neuer Volksschulen einzustellen, bis das Schicksal der neuen Schulvorlage im preußischen Landtag endgiltig entschieden ist.

— Eugen Richter machte sich im deutschen Reichstage über eine Bemerkung seines clericalen Collegen Lingens lustig, daß die Soldaten ihren Officieren als wie „Stellvertretern Gottes" Gehorsam und Respect schuldeten. Es stand gerade wieder die Frage der Soldatenmißhandlungen auf dem Tapet, und sämmtliche Redner gaben ihrer Sympathie mit den gemeinen Soldaten Ausdruck.

— Den besten Beweis für die Abnahme der Ausfuhren von Deutschland nach den Ver. Staaten infolge des neuen amerikanischen Zollgesetzes liefern die soeben veröffentlichten statistischen Angaben, wonach sich z. B. die Ausfuhren aus dem Bezirk des amerikanischen Consuls in Frankfurt a. M. während des Jahres 1891 auf $27,390,000 beliefen, — gegen $43,030,000 im Vorjahre.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde der socialistische Agitator Bernhard Bruns wegen „Aufreizung zur Brandstiftung" zu einem Monat Zuchthaus-Zwangsarbeit verurtheilt. Er hatte nämlich einen Vortrag über die englische Chartistenbewegung des Jahres 1848 gehalten und dabei den Ausspruch des Chartisten Stephens citirt: „Es gibt eine Waffe, gegen welche Gewehre und Bajonette machtlos sind: mit Theer getränkte, brennende Baumwolle." Die Socialistenverfolgungen sind überhaupt wieder im Zunehmen begriffen.

— Zwischen Mokelumne Hill und Valley Spring, Cal., fiel gestern ein Räuber den Postwagen an und leerte die Kasse der Erpreßgesellschaft.

— James G. Blaine hat jetzt in einem Schreiben an den Vorsitzer des republikanischen Nationalcomites in aller Form erklärt, daß er **kein** Präsidentschaftscandidat sei.

— Zu Haughville, einer Vorstadt von Indianapolis, brannte das große Eisenwerk der Firma Haugh, Ketcham & Co. nieder, und der Schaden beträgt rund $750,009, während sich die Versicherung auf nur $78,000 beläuft.

— Das Ohioer County Wood wurde Sonntagnachmittag von einem schlimmen Wirbelsturm heimgesucht, welcher an Häusern, Bäumen u. s. w. großen Schaden anrichtete. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Aus Kansas City, Mo., wird gemeldet: Auf der Chicago- & Alton-Bahn ereignete sich Sonntag früh gegen 6 Uhr zu Larabee unweit Centralia ein schrecklicher Unfall. Ein von Chicago nach Kansas City bestimmter Schnellzug rannte durch eine offenstehende Weiche in einen Viehzug hinein. Drei Angestellte wurden getödtet, resp. tödtlich verletzt, und zwei andere trugen schwere Verletzungen davon; eine Menge Vieh kam um. Die Passagiere blieben alle unverletzt.

Lokalbericht.

Capt. Miller gestorben.

Heute früh um halb 5 verschied nach kurzem Leiden an einer mit schweren Complicationen verknüpften Lungenentzündung, der in weitesten Kreisen bekannte Rechtsanwalt Capt. George M. Miller.

Der Genannte war, wie er mit Vorliebe betonte, in Bayern geboren, und hatte im etwa 15ten Lebensjahre die alte Heimath verlassen, um in Amerika sein Glück zu suchen.

Alles in Allem genommen, ist ihm das auch gelungen, denn Miller erfreute sich des Besitzes einer ihm liebend ergebenen Familie, der Achtung seiner Mitbürger und des Vertrauens eines großen Clientenkreises, welcher ihm als ergiebige Erwerbsquelle diente.

Im Bürgerkriege war Miller ein begeisterter Kämpfer, der sich durch Umsicht und Bravour den Capitainsrang erwarb. Nach dem Feldzug widmete der Capitain sich den städtischen Angelegenheiten Chicagos, namentlich der Polizeiverwaltung, bei welcher er in dankenswerther Weise längere Zeit eine höhere Charge bekleidete. Nach seinem Zurücktreten von der Politik, studirte er in vorgerücktem Alter Rechtswissenschaft und widmete sich dann der Praxis.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

* Die katholische St. Aloysius-Gemeinde hielt gestern unter dem Vorsitze ihres Seelsorgers, des Pfarrers Thiele, eine Versammlung ab, in welcher der Bau einer neuen Kirche an der Ecke von La Moyne und Davis Str. endgiltig beschlossen und $5000 sofort gezeichnet wurden. Die Gesammtkosten für das Gotteshaus sind auf $30,000 veranschlagt.

Gräßlicher Tod.

Ein Fieberkranker springt aus dem Fenster seiner Wohnung.

Er spießt sich auf einen eisernen Zaunpfahl.

Auf eine schauerliche Weise fand heute in früher Morgenstunde der No. 406 W. 18. Str. wohnende Joseph Polacek seinen Tod. Der Mann war verheirathet, hinterläßt zwei Kinder und war seit einiger Zeit schwer krank. Heute Morgen, während die Frau auf einige Minuten fortgegangen war, um Einkäufe zu machen, erhob sich der Kranke in der Fieberhitze, öffnete ein Fenster der im zweiten Stock belegenen Wohnung und sprang hinaus.

Das Haus war früher mit einem eisernen Zaun umgeben, den man jedoch vor einiger Zeit entfernt hatte, wobei aber die ebenfalls aus Eisen bestehenden, spitzigen Pfosten stehen geblieben waren. In einen dieser Pfosten nun stürzte der unglückliche Polacek und zwar so, daß er buchstäblich gespießt wurde. Das spitze Eisen drang ihm auf der einen Seite durch die Weiche und kam auf der anderen Seite wieder heraus.

Es dauerte verhältnißmäßig eine ziemlich lange Zeit, ehe einige Vorübergehende durch das Stöhnen Polaceks auf dessen schreckliche Lage aufmerksam wurden.

Mittlerweile hatte auch die zurückgekehrte Gattin des Unglücklichen bemerkt, was geschehen war, und stürzte, laut um Hilfe rufend, aus dem Hause. Obwohl Polacek jetzt augenblicklich befreit und in's Haus getragen wurde, war an seine Rettung nicht zu denken, er starb 10 Minuten später, glücklicher Weise, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Große Gefahr abgewendet.

Eine Feuersbrunst in dem „Bell"-Gebäude.

Durch das rechtzeitige Eintreffen der Feuerwehr und deren umsichtiges Eingreifen gelang es heute Vormittag, das große Kleidergeschäft an der Ecke von State und Quincy Str., bekannt unter dem Namen „The Bell" vor Zerstörung zu bewahren.

Ein im 5. Stockwerk des Gebäudes beschäftigter Plumber ging so unvorsichtig mit seinem Ofen um, daß letzterer explodirte und die in der Nähe befindlichen Gegenstände in Brand setzte. Die Feuerwehr wurde alarmirt und traf nach wenigen Minuten ein, doch schlugen um diese Zeit die Flammen schon aus dem Dache empor. Trotzdem gelang es, des Feuers in kurzer Zeit Herr zu werden und dasselbe auf den fünften Stock zu beschränken.

Der angerichtete Schaden beträgt $2,000 an den Waarenbeständen und $500 am Gebäude.

Tod durch den Strang.

Der Mordprozeß Painter nimmt sein Ende.

Der Mordprozeß gegen George Painter endete gestern nach zehntägiger Verhandlung mit der Schuldigsprechung des Angeklagten. Die Playdoyers waren am Samstag beendet worden und die Geschworenen reichten gestern Vormittag den Wahrspruch versiegelt ein, auf den sie sich gegen 11 Uhr Abends geeinigt hatten. Das Verdikt wurde in Gegenwart des Angeklagten verlesen und besagte, daß George Painter des Mordes schuldig ist und den Tod durch den Strang erleiden soll.

Painter bewahrte bei Verkündigung des Urtheils seine Ruhe, nur ein schwaches Zittern, welches durch seinen Körper ging, bewies, daß er gehört und verstanden hatte, um was es sich handelte. Er wurde sofort wieder in's Gefängniß zurückgebracht und die Jury entlassen.

Painter ermordete am Abend des 18. Mai 1891 Alice Martin, mit welcher er in dem Hause No. 86 S. Green Str. zusammen wohnte und von welcher er sich ernähren ließ.

Der Prozeß war insofern ein merkwürdiger, als keinerlei Augenzeugen der Mordthat vorhanden waren und die Verurtheilung Painters auf Umstandsbeweise hin erfolgte.

Ihren Verletzungen erlegen.

Wm. Hall, der unglückliche Arbeiter in Lyttons Schlachthaus, welcher am 2. Februar in einen Kessel mit kochendem Fett fiel, starb heute Morgen an den dabei erlittenen Verletzungen.

Das drei Jahre alte Töchterchen des Polizisten Heintz von der Station an der Marwell Str. wurde, wie fr. z. gemeldet, am 29. Januar an der 12. Str. von einem Straßenbahnwagen überfahren. Das Kind wurde so verletzt, daß die Amputation eines Beines nothwendig wurde. Die Hoffnung, das junge Leben zu erhalten, erwies sich als trügerisch, denn die Kleine erlag heute Morgen ihren Verletzungen.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 34, um 12 Uhr letzte Nacht 33, um 6 Uhr heute Morgen 30 und um 12 Uhr heute Mittag 30 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 28 Grad, stand das Thermometer um halb 8 Uhr heute Morgen.

* Die seit zwei Jahren hierselbst etablirte „Illinois Electric Material Company", welche über ein Aktien-Capital von $15,000 verfügt, hat heute eine Geschäftsübertragung an Frank Hamlin vorgenommen.

Verbrechen und kein Ende.

An 30 Raubanfälle in einer Nacht gemeldet.

Die Banditen liefern der Polizei förmliche Schlachten.

Ein Pistolen-Duell vor'm Court House.

John Parker erhält die Todeswunde.

Mit jedem Tage fast nimmt die Unsicherheit in Chicago zu und es ist nachgerade an der Zeit, daß sich der Bürgermeister und der Polizei-Chef nicht blos theoretisch, sondern auch praktisch mit der Frage beschäftigen, wie den nachgerade unheimlich werdenden Zuständen abgeholfen werden kann. Dies ist schon mit Hinblick auf die bevorstehende Weltausstellung zu wünschen, denn sonderliche Sehnsucht, gerade in Chicago todtgeschlagen oder doch ausgeraubt zu werden, wird wohl kein Fremder hegen und wenn es so fort geht, werden sich die Leute hüten, nach Chicago zu kommen, wo man den Anfällen von allerlei lichtscheuem Gesindel schutzlos preisgegeben ist.

Ganz besonders ereignißreich war wieder die gestrige Nacht.

Geheimpolizist Norton folgte gestern Abend nach dem Theater fünf ihm wohlbekannten Dieben, welche sich in verdächtiger Weise an verschiedene Passanten herandrängten. An der Ecke von Madison und La Salle Str. bestiegen die Strolche einen Kabelbahn-Wagen. Sie umringten dort einen der Passagiere, einen Chinesen. Ehe noch irgend Jemand eine Idee von dem hatte, was vorgehen sollte, schlug einer der Desperados mit der Faust den Chinesen zu Boden und die übrigen versuchten ihm die Taschen auszuleeren.

Polizist Norton war ebenfalls auf den Wagen gesprungen, drängte sich an die Kerle heran und verhaftete einen von ihnen, einen gewissen John Reynolds. Als der Polizist mit seinem Gefangenen an der Ecke von La Salle und Washington Str. angekommen war, trat einer der Spießgesellen Reynolds, ein gewisser Parker, an den Polizisten heran und begehrte mit vorgehaltenem Revolver die Freilassung des Gefangenen. Das geschah in Gegenwart von etwa einem Dutzend Droschkenkutschern, die sich auf dem Platze aufgestellt hatten. Es kam zu einer Rauferei und endlich fand auch der Beamte Gelegenheit, seine Waffe zu ziehen. Parker feuerte in diesem Augenblicke einen Schuß auf Norton ab, doch verfehlte die Kugel ihr Ziel. Nun gab auch Norton einen Schuß ab und die Kugel traf den Gauner in den Hals. Hierauf führte Norton seinen Gefangenen mit sich zur Central-Station.

Der verwundete Parker suchte zu entfliehen. Eine Menge von etwa fünfhundert Menschen folgte dem in rasender Eile die Washington Str. hinabeilenden Verbrecher. In der Clark Str. stürzte Parker in eine dunkle Alley, doch war ihm schon ein zweiter Polizist auf den Fersen, der ihn endlich festnahm. Parker wurde ebenfalls nach der Centralstation gebracht, wo man seine Verletzung als eine sehr gefährliche erkannte.

Parker sowohl als auch Reynolds sind gefährliche Diebe, welche schon wiederholt abgestraft worden sind.

Ein zweiter, nicht minder frecher Raubanfall wurde an der Ecke von Adams und Halsted Str. verübt.

Drei Diebe hielten dort die im Hause No. 405 W. 14. Str. wohnhafte Frau Mary Foster auf und nahmen ihr unter Drohungen das Geldtäschchen ab, worauf die Kerle die Flucht ergriffen. Ein Polizist sah die Flüchtigen und eilte ihnen nach.

Vor dem Hause No. 145 Quincy Str. wurde einer von ihnen, Namens Thomas O'Brien eingeholt und verhaftet. Ein anderer Polizist, der sich inzwischen der Jagd angeschlossen hatte, eilte den beiden anderen Gaunern nach. Nachdem der Beamte mehrere Schüsse abgefeuert hatte, gelang es ihm, den Einen von Beiden ebenfalls festzunehmen. Als der Polizist seinen Gefangenen zurückführte, hatte sich eine vielköpfige Bande von Strolchen um ihn angesammelt, welche die Freilassung der beiden Diebe forderte und die Polizisten mit einem Hagel von Steinen überschüttete. Am Meisten thaten sich in dem Gefechte gegen die Polizisten eine Frau Burke und ihr Sohn Thomas, beide No. 122 Quincy Str. wohnhaft, hervor. Die Polizisten wurden sehr übel zugerichtet, doch ließen sie nicht von ihren Gefangenen und brachten dieselben endlich zur Polizeistation.

Noch im Laufe der Nacht wurde auch Thomas Burke, welcher den Versuch gemacht hatte, den einen Polizisten zu erschießen, in Haft genommen.

Thomas O'Brien und ebenso der andere Gauner, Hugh Featherstone mit Namen, sind seit Langem der Polizei wohl bekannt.

Ein dritter Raubanfall wurde gegen Mitternacht an der Polk Str.-Brücke von zwei Wegelagerern, die in der Dunkelheit entwischten, ausgeführt. Als der im Hause No. 134 Van Buren Str. wohnhafte George Sullivan die Brücke passiren wollte, stellten sich ihm zwei Männer entgegen, wovon ihm einer mit vorgehaltenen Revolver den Befehl ertheilte, die Hände in die Höhe zu halten, während ihm der andere seine Baarschaft im Betrage von $60 abnahm.

Der frechste Ueberfall wurde aber um ½10 Uhr am Abende unmittelbar vor der Desplaines Str.-Polizeistation verübt. Zwei Kerle schlugen dort den im Hause No. 21 N. Union Str. wohnhaften Andrew Sörensen zu Boden und versuchten ihn auszurauben. Da die Affaire noch überdies unter einer Gaslaterne vor sich ging, kam doch ein Polizist aus der keine zwanzig Fuß davon entfernten Polizeistation und nahm einen der Strolche, Namens George F. Clark, gefangen. Der Andere entkam, da trotz der Nähe der Station ein zweiter Polizist nicht bei der Hand war.

An der Ecke von Harrison Str. und 5. Ave. wurde gestern Abend nach 9 Uhr ein dem Anscheine nach schwer verletzter, mit Blut bedeckter Mann gefunden. Der Mann wurde in die Polizeistation geschafft und dort zum Bewußtsein gebracht. Er gab an, Charles Van Houten zu heißen, und an der Ecke der 81. und State Str. zu wohnen.

Wie er weiter mittheilte, haben ihn Straßenräuber überfallen, ihn mit einem Todtschläger zu Boden geschlagen und ihn sodann um Uhr und Kette und seine Baarschaft im Betrage von $15 beraubt.

Es wurde fernerhin überfallen:

An der Ecke von Pearson und Halsted Str. wurde der im Hause No. 189 S. Halsted Str. wohnhafte Chas. Harkenstein von drei Männern aufgehalten und beraubt. Die Thäter sind entwischt.

Von einer ganzen Bande wurde Jno. Warner aus Columbus, O., vor einer Wirthschaft an der Clark Str., nahe Polk Str., angefallen und um $50 baar und eine Diamantnadel beraubt. Von den Thätern keine Spur.

A. P. Richtmeyer, No. 4605 Dearborn Str., wurde an der Ecke von Eldridge Ct. um $125 beraubt.

Vor dem Hause No. 408 Dearborn Str. wurden Edward Burian aus Toronto, Canada, von einem Farbigen $60 abgenommen.

Im Ganzen wurden von gestern Abend 7 Uhr bis heute früh 2 Uhr nicht weniger als 22 Raubanfälle in der Armory allein zur Anzeige gebracht.

Mehrere Polizisten, welche über die, die Bürgerschaft in höchste Aufregung versetzende Thatsache, der enorm über Hand nehmenden Unsicherheit befragt wurden, gaben ihre Meinung dahin ab, daß erstens die bevorstehende Weltausstellung ein ganzes Heer von Verbrechern nach Chicago gelockt habe, daß ferner viel zu wenig Geheim-Polizisten im Dienste ständen, und daß endlich die Polizeirichter viel zu milde in der Behandlung ihrer Gefangenen seien.

Das letztere Argument kann nicht bestritten werden, wenn man mit dem Factum bekannt ist, daß irgend ein fehlendes I-Tüpfelchen in den Klagepapieren es sehr häufig einem in allen Künsten der Ferkelstecherei wohl bewanderten Vertheidiger möglich macht, seine „Clienten" frei zu bekommen. Ein glänzendes Beispiel dafür ist der Fall gegen jene 23 Einbrecher, welche s. Zt. von Richter Blume trotz aller klar zu Tage liegenden Beweise mußten laufen gelassen werden, weil — nicht festzustellen war, wer von den Angeklagten persönlich die Hand nach dem gestohlenen, in dem Schlupfwinkel der Gauner vorgefundenem Gute ausgestreckt hatte.

Neben den oben angeführten Räubereien fehlt es auch an Einbrüchen nicht. Einer von diesen nahm für den betreffenden Verbrecher einen sehr unangenehmen Ausgang: Heute Morgen gegen 3 Uhr drang ein Einbrecher in das Schankzimmer des Hotels Richelieu. Der Nacht-Clerk des Hotels, C. D. Favor, hörte ein verdächtiges Geräusch und begab sich mit einem Revolver in der Hand in den betreffenden Raum. Dort fand er einen Mann damit beschäftigt, eine Anzahl von Flaschen zusammenzupacken. Beim Eintritt Favors erfaßte der Gauner eine nahestehende Art und stürzte mit derselben auf Favor zu. Dieser wartete bis der Mann wenige Schritte von ihm war und gab dann einen Schuß auf ihn ab. Der Eindringling stürzte mit einer Kugel im rechten Schenkel zu Boden. Favor bemächtigte sich dann der Axt und avisirte die Polizei, welche alsbald einen Patrollwagen zum Richelieu-Hotel entsandte und den Verwundeten in's County-Hospital schaffte.

Dort gab der Mann seinen Namen mit Frank Taylor an und behauptete, er sei erst vor wenigen Tagen von New York hierher gekommen.

In der Nacht vom Samstag erbrach ein gewisser James Nelson das Kohlengeschäft von John Fydel, No. 610 W. Madison Str. Als Nelson von einem Bediensteten des Geschäftes beim Kragen gepackt wurde, feuerte er mehrere Revolverschüsse ab, welche indessen keinen Schaden anrichteten. Nelson wurde festgenommen und der Polizei übergeben. Sein Verhör wird am 11. d. M. in der Desplaines Str. - Polizeistation stattfinden.

Der 18jährige John Grant wurde heute früh gegen 5 Uhr von einem Polizisten in dem Augenblicke festgenommen, als er sich aus der Wohnung von M. Wilcor, No. 167 Clark Str., mit einer gestohlenen Handtasche herausschleichen wollte. Der Junge wurde verhaftet und wird sich wegen Einbruches zu verantworten haben.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

* Der 23 Jahre alte Däne Chas. Christianson, wohnhaft No. 138 Laflin Str., betrug sich seit einiger Zeit so sonderbar, daß er gestern verhaftet und heute dem Richter Woodman vorgeführt werden mußte. Ungefähr ein Dutzend an ihn gerichteter Fragen beantwortete er mit "I don't know", weßhalb der Richter sein weiteres Verhör bis Freitag verschob.

Brandstiftung vermuthet.

Der Brandinspektor Sweeney gibt sich alle Mühe, die Ursachen zu erforschen, durch welchen ein gestern Abend in Richardsons Schuhladen, Ecke von Halsted und Van Buren Str., ausgebrochenes Feuer entstand. Seiner Meinung nach und aus den vorliegenden Umständen zu schließen, hat man es mit einem Fall von Brandstiftung zu thun, indem das Feuer in einem Raum ausbrach, in welchem sich eine Quantität leerer Kisten und Schachteln befand, feuergefährliche Gegenstände aber nicht vorhanden waren.

Fenster und Thüren des Gebäudes waren geschlossen, so daß bis jetzt Niemand weiß, auf welche Weise ein etwaiger Brandstifter in das Gebäude gelangt sein könnte.

Herr Richardson veranlaßte kürzlich die Verhaftung eines Strolches, welcher in Gemeinschaft mit anderen verschiedene Diebereien im Laden ausgeführt hatte und es wird angenommen, daß die Kumpane des Verhafteten einen Racheakt ausübten, indem sie das Feuer anlegten.

Der angerichtete Schaden beträgt gegen $2000.

Des Einen ist sie ledig.

Alfred Salberg, von No. 490 Hoyne Ave., klagte dem Richter Horton, daß sein ihm angetrautes Alwinchen sich einem lockeren Lebenswandel ergeben habe, und er deßhalb außer Stande sei, ihre Ertravaganzen weiter mit seiner Ehre decken zu können. Bei seiner Bitte um ein Scheidungsdecret erzählte der arme Tropf, daß sein leichtfertiges Weibchen die Vorladung zu dem Gerichtstermin, welche er ihr feierlich überreicht hatte, hohnlächelnd in den Ofen gesteckt und, ihm eine Visitenkarte überreichend, gesagt hätte:

„Na, alter Schatz, gehe nur hübsch ruhig nach Hause, wenn wir 'mal geschieden sind, dann kannst Du ja schon herkommen und es mir sagen."

Auf dem Kärtchen stand zu lesen: „Frau Ella Benton, No. 67 Walton Place."

Eingezogene Erkundigungen brachten Salberg die Ueberzeugung bei, daß seine Gattin in dem bezeichneten Hause bereits die Wohnung „so zu sagen" mit dem bewußten Benton theile.

Dem schwer geprüften Ehemann wird geholfen werden.

Der Polizist Kalt meinte, als er dem Schreiber dieser Zeilen die vorstehenden und noch einige kleine pikante Nebenumstände mittheilte, halb seufzend und halb schmunzelnd:

„Des Einen ist sie ledig,
Gott sei dem Andern gnädig."

Dem Criminalgerichte überwiesen.

Richter Severson überwies heute folgende Einbrecher dem Criminalgerichte:

John Dalton und William Jones wegen eines im Hause von Carl Peters, No. 77 W. Kinzie Str., verübten Einbruchs, bei welchem verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke gestohlen wurden, unter je $500 Bürgschaft.

W. Mack, der die Wohnung von Edw. Sladin, No. 376 W. Indiana Str., erbrochen hatte, unter $1000 Bürgschaft.

John Smith, der seinem Namensvetter John Smith eine Uhr entrissen hatte, später aber eingefangen wurde, wurde vom Richter Blume unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen übergeben.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Kurz und Neu.

* Die Firma Cohn Bros., einer der Gläubiger des vor Kurzem fallirten Kleidergeschäftes „Famous" an der State Str., hat heute die Einsetzung eines gerichtlichen Massenverwalters beantragt. Die Bestände des „Famous" befinden sich gegenwärtig in Händen des Sheriffs, womit sich Cohn Bros. jedoch nicht zufrieden geben wollen.

* Ein 60 Jahre alter, ehemaliger Matrose Namens Edward McGrerey wurde heute Morgen in der Alley hinter dem Hause No. 134 und 136 Pacific Ave. todt aufgefunden. Der Mann wohnte seit einiger Zeit in genanntem Hause mit einem Frauenzimmer Namens Fannie Lang zusammen und war häufig krank. Sein Tod scheint durch das Bersten eines Blutgefäßes herbeigeführt worden zu sein.

* Im Hause No. 547 W. Madison Str. wurde gestern Abend eine von Frank Higgs gehaltene Spielhölle ausgehoben. Higgs und 22 Spieler wurden verhaftet und bis zu ihrem am 15. d. M. stattfindenden Verhör unter je $300 Bürgschaft gestellt.

* Der im Hause No. 421 Hoyne Ave. wohnhafte Carl Johnson machte sich gestern das Vergnügen, sich den Titel eines Polizisten beizulegen und mit einem Polizeistern verschiedene Leute „heimzusuchen." Er wurde hierfür heute um $25 bestraft.

* Eine Anzahl Arbeiter begann heute Morgen mit dem Niederreißen des alten Ausstellungsgebäudes. Diesmal wurde kein Einspruch von irgend welcher Seite geltend gemacht.

* Chas. Hugh, No. 105 W. Washington Str. wohnhaft, wurde heute um $50 bestraft, weil er seine Frau zu wiederholten Malen mißhandelt hat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Blaine ab.

Daß Blaine seinen Mantel auf den kleinen Benjamin Harrison würde fallen lassen, hat nicht nur „Puck" vorausgesagt. Die formelle Ankündigung vom Rücktritt des größten lebenden Staatsmannes ist also durchaus nicht überraschend. Dagegen ist es sehr bezeichnend, daß es einer derartigen Ankündigung überhaupt bedurfte. Da Blaine fortgesetzt im Cabinet des Präsidenten Harrison blieb, so hätte die Annahme gar nicht sollen auftauchen können, daß er dem Manne, dem er sein Amt verdankt, die Wiederaufstellung streitig machen werde. Selbstverständlich hat auch ein Cabinetsmitglied das Recht, sich um die höchste Ehrenstelle des Landes zu bewerben, aber erst nach erfolgter Abdankung als Secretär. Diese Anstandsregel ist seit mehr als 100 Jahren von den doch gewiß nicht überzarten amerikanischen Politikern gewissenhaft beobachtet worden, und es ist deshalb nicht gerade schmeichelhaft für James G. Blaine, daß seine eigenen Freunde ihm die Schamlosigkeit zutrauten, denselben Mann bekämpfen zu wollen, unter dessen amtlichen Tisch er seine Füße streckte.

Wenn Blaine Monate lang zu einem Gerede schwieg, welches seine Ehrenhaftigkeit in sehr zweifelhaftes Licht setzte, so hatte er sicherlich hinlängliche Gründe. Er ist zwar an die landesübliche politische Kampfweise gewöhnt, aber er ist doch nicht dickfellig genug, um ohne Zucken moralische Keulenschläge zu empfangen, die ihm eigentlich gar nicht zukommen. So sonderbar es scheinen mag, so gewiß scheint es zu sein, daß James G. Blaine sich für Benjamin Harrison **aufgeopfert** hat. Er ließ sich die grundlosen Verdächtigungen nur deshalb gefallen, weil der Glaube, daß er selber sich um die Aufstellung bewerben werde, andere Bewerber zurückschreckte. Hätte er schon vor sechs Monaten erklärt, daß er unter keinen Umständen Candidat sein werde, so wären Harrisons Nebenbuhler aufgetaucht, wie Pilze nach einem warmen Regen. Jetzt aber ist es nicht mehr früh genug, Buhms für die verschiedenen Lieblingssöhne in's Werk zu setzen. Benjamin Harrison verfügt über die republikanische „Maschine" und ist schon deshalb allen anderen Republikanern um mehrere Pferdelängen voraus. Wenn nun auch der gewandteste und beliebteste republikanische Politiker ankündigt, daß sein Einfluß nicht zum Nachtheile Harrisons in die Waage geworfen werden wird, so ist gar nicht einzusehen, wie des Letzteren Wiederaufstellung noch verhindert werden kann.

Benjamin Harrison ist weder groß noch anstößig genug, als daß seine Person zum Mittelpunkte eines gewaltigen Wahlkampfes gemacht werden könnte. Wenn also die Demokraten nicht etwa dumm genug sind, einen geradezu anrüchigen Menschen wie Hill oder Gorman zu ihrem Bannerträger zu machen, so wird die Wahl sich nicht um die Candidaten drehen, sondern um die „Grundsätze" der beiden Parteien. Die glücklichen Bürger der größten und aufgeklärtesten Republik mögen zu wählen haben zwischen Raubzöllnerei, Subsidienschwindel und Pensionsgaunerei auf der einen und Münzverschlechterung auf der anderen Seite. Auf keinen Fall werden sie in die Verlegenheit kommen, zu irgend einer fortschrittlichen Neuerung auf politischem oder wirthschaftlichem Gebiete Stellung nehmen zu müssen. Von Fortschritt ist schon lange keine Rede mehr. Man muß es sich außerordentlich sauer werden lassen, damit wenigstens kein gar zu augenfälliger Rückschritt gemacht wird.

Da die Verbrecher in Chicago jetzt schon förmliche Straßenschlachten aufführen, so wird der Vorschlag der „Abendpost", Vigilanzausschüsse zu bilden, doch wohl noch in ernstliche Erwägung gezogen werden müssen. Es ist wenigstens nicht darauf zu hoffen, daß die Straßenräuber, Einbrecher und Diebe ritterlich genug sein werden, den Kampf aufzugeben, weil ihn die Polizei als einen „ungleichen" hinstellt. Ebenso wenig ist zu erwarten, daß der Stadtrath sofort die Polizeimacht verdoppeln wird, damit jeder Verbrecher von einem Polizisten und zwei Detectives im Schach gehalten werden kann. Auf die Dauer können es doch aber die Bürger auch nicht ruhig mitansehen, wie selbst in den belebtesten Straßen, gewissermaßen noch im Schatten des Rathhauses, die Spitzbuben ihr Wesen treiben und der Polizei ganz artige Gefechte liefern. Wer durchaus in seinen Stiefeln sterben will, der geht ja wohl nach Tombstone oder Wichita. Der Durchschnitts-Chicagoer fühlt sich gewissermaßen unangenehm berührt, wenn er Abends in's Theater gehen will und zufällig zwischen die Salven geräth, welche die Polizisten und die Desperadoes nach dem Vorgange von Buffalo Bills „Wild West Show" auf einander abfeuern. Wir sind Spießbürger geworden und haben eine sehr ausgesprochene Abneigung gegen die Romantik.

Es mag vielleicht unbarmherzig sein, den geehrten Herrn Bürgermeister an die Versprechungen zu erinnern, die er vor der Wahl gemacht hat, aber der Curiosität halber mögen dieselben wieder einmal aufgefrischt werden. Herr Hempstead Washburne vermaß sich seinerzeit öffentlich und häufig, daß Er **mit denselben Mitteln** die Stadt zehnmal besser verwalten werde, als Cregier. Er leugnete entschieden die Nothwendigkeit einer Steuererhöhung und behauptete sehr bestimmt, die vorhandenen Gelder würden bei weiser Sparsamkeit vollständig ausreichen, um allen Anforderungen zu genügen, welche die Bürgerschaft billiger Weise stellen könne. War Hempstead Washburne **damals** im Irrthum, oder ist er **jetzt** im Unrechte, wenn er mit den ihm zur Verfügung stehenden Summen nicht auskommen zu können behauptet? Auf eine Antwort braucht Niemand zu warten.

Was sich die Silberschwindler unter der „freien Silberprägung" vorstellen, geht am besten aus der Bill hervor, die im Münzausschusse berathen wird. Diesem Entwurfe zufolge sollen nämlich gar keine Silberdollars geprägt werden, außer auf ausdrückliches Verlangen des „Volkes". Dagegen sollen die Leute, welche Rohsilber an das Schatzamt verkaufen, nicht mehr Silbernoten in Zahlung erhalten, sondern „Münznoten", die in allen Stücken den Greenbacks und den Goldmünzen gleichstehen sollen. Außerdem soll die Zahlung nicht nach Maßgabe des Marktwerthes erfolgen, sondern nach Maßgabe des Münzwerthes, d. h. der Verkäufer soll für sein Silber mindestens 30 Procent mehr erhalten, als ihm im offenen Markte gezahlt werden würde. Es gehört eine unglaubliche Frechheit dazu, einen solchen Vorschlag zu machen, aber Bland und Genossen sagen, sie seien es ihren Wählern schuldig, diesen Entwurf dem Hause vorzulegen. Sollte eine Mehrheit der Abgeordneten wirklich einer so unerhörten Maßregel zustimmen, so könnte man Denjenigen nicht mehr unrecht geben, welche an der Beständigkeit der demokratischen Republik zweifeln.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Fräulein Justine Wegener hatte bei der Auswahl des Stückes für ihren Ehrenabend auf die Salinger'sche alte berliner Localposse „Pechschulze" zurückgegriffen und damit einen wirklich glücklichen Griff gethan. Das Publicum ergötzt sich an diesem urwüchsigen derben Humor zeitweise recht gerne und hatte denn auch gestern trotz des ungünstigen Wetters das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt.

Auf den allgemein bekannten Inhalt der Posse einzugehen, können wir uns füglich ersparen, es sei uns indeß zu bemerken vergönnt, daß die Aufführung unbedingt das Prädikat vorzüglich verdiente.

Die geschätzte Benefiziantin spielte die Rolle der „Minna Schulze" mit einem so köstlichen Humor und so natürlicher Frische, daß sie im Publicum wiederholt wahre Beifallsstürme zu entfesseln vermochte. Eine ganz vorzügliche Leistung war auch der „Pechschulze" des Herrn Leon Wachsner. Der Künstler verstand es, den jovialen Lebemann mit gleicher Schärfe, wie den duckmäuserischen Ehegatten zur Geltung zu bringen und sein redliches Theil zum Gelingen des Ganzen beizutragen.

Eine ganz kostbare Figur machte Frau Ottilie Gschmeidler in der Rolle der Hökerin. Daß sie statt des drastischen berliner „Marchtweiber-Idioms" den süddeutschen Dialect gewählt hatte, sei verziehen. Von außerordentlich wirkungsvoller Komik waren auch die „Auguste Schulze" der Frau Anna Richard, der „Muskatier Schulze" des Herrn Gschmeidler, der „Photograph-Schulze" des Herrn Back. Die beiden Liebhaber-Rollen „Louise Schulze" und „Carl Müller" sind weniger dankbar, sie lagen indeß bei Fräulein Gertrud Berry und Herrn Theodor Vollmann in besten Händen und es soll den Künstlern rückhaltlos zugestanden werden, daß sie aus den Rollen zu machen verstanden, was eben zu machen war.

Die Nebenrollen waren ebenfalls bestens besetzt und das Zusammenspiel ging durchweg flott und exakt von Statten.

An den nächsten drei Sonntagen finden keine Vorstellungen statt. Die nächste (20.) Abonnements-Vorstellung wird am Sonntag, den 6. März, in McVickers Theater gegeben.

Turnerisches.

In der gestrigen Sitzung des Vororts des Chicagoer Turnbezirks wurde der Westseite Turnverein in den Bezirk aufgenommen und der Beitritt des Ottawa Turnvereins zum Central-Illinois-Turnbezirk offiziell angekündigt. Der Turnverein South Bend, Ind., meldete seinen Uebertritt zu dem Indiana-Turnbezirk. Aus Freeport wurde gemeldet, daß das diesjährige Bezirks-Turnfest vom 11. bis zum 14. Juni stattfindet. Turner Blume berichtete, daß die Aussichten für die Erbauung einer County-Normal-Turnschule günstig sind.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Eifersucht. „San Francisco Abendpost", 535 California Street (deutsch); „San Francisco Chronicle", North East Corner Kearney, Geary and Market Streets, (englisch). Fragen Sie per Postkarte bei den betreffenden Redaktionen wegen der Einzelheiten an.

J. Müller. Die Adresse der Gesellschaft ist: „Bureau of Justice", (Rechtsschutzverein), Zimmer 6 und 7, No. 154—156 Lake Str.

B. P. Sie thun am besten, sich an Herrn Anton Boenert, No. 92 La Salle Str., zu wenden.

John B. Der von Ihnen erwähnte Uebelstand ist auch von uns schon oftmals gerügt worden. Ihr „Eingesandt" ist indessen gar zu blutdürstig. Bedenken Sie doch, was das heißt: „Man muß wünschen, daß **einige Dutzend** dieser verwilderten Rangen überfahren würden!!!"

Fr. R. 1) Das französische Consulat befindet sich im Hause No. 70 La Salle Str. 2) Chicago hat nach der letzten Zählung 1,098,576, New York 1,513,501 Einwohner. 3) Jackson Park, Midway Plaisance und Lake Front. Aus letzterer Kunsthalle.

Jakob W. Wenden Sie sich an Herrn Viktor Sarner, den Chef der deutschen Abtheilung des Weltausstellungs - Informations-Bureaus, "WorldsFair Headquarters, Rand McNally Building", 168 Adams Str.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Gegen den Zuzug von Beschäftigungslosen.

Sitzung der Trade & Labor Assembly.

Der Umstand, daß in dem Glauben, an den Weltausstellungsbauten gebe es hier Arbeit in Hülle und Fülle, Tausende von Arbeitern nach Chicago kommen, zum Theil mit Familien, wurde in der gestrigen Sitzung des „Building Trades Council" lebhaft besprochen. In der letzten Sitzung genannter Körperschaft wurde eine Resolution angenommen, laut welcher der Mayor aufgefordert wurde, die Gesundheitsbehörde anzuweisen, durch ihre Leute die Zahl der beschäftigungslosen Familienväter in Chicago wenigstens annähernd festzustellen. Es wurde behauptet, daß durch eine solche Maßregel überraschende Resultate zu Tage gefördert werden würden, indem die Stadt thatsächlich von Arbeitslosen überschwemmt wäre und die Zustände sich von Woche zu Woche verschlimmerten.

„Die Zeitungen sind voll von Nachrichten über das Elend in Rußland", sagte Delegat O'Connell in der gestrigen Sitzung, „aber es ist gar nicht nöthig, soweit zu gehen, um die Noth in ihrer schlimmsten Gestalt kennen zu lernen. Unsere Stadt ist voll von Nothleidenden und wenn nicht irgend welche Schritte gethan werden, um dem Zuzug von außen ein Ende zu machen, haben wir noch Schlimmeres zu gewärtigen. Hunderte von Arbeits- und Obdachlosen suchen allnächtlich Unterkommen in den Polizeistationen. Es ist keineswegs übertrieben, wenn ich behaupte, daß sich hier gegenwärtig doppelt so viel Arbeiter befinden, als während des laufenden Jahres beschäftigt werden können."

In der gestrigen Versammlung der hiesigen Gerber, welche in Walshs Halle, Milwaukee Ave. und Noble Str., abgehalten wurde, waren gegen 1,500 Personen anwesend. Es wurde gemeldet, daß die Gerber in Milwaukee gegen eine Lohnherabsetzung striken und die Versammlung beschloß in Folge dessen, die dortigen Berufsgenossen nach besten Kräften moralisch und finanziell zu unterstützen.

In der Sitzung der Trade & Labor Assembly wurde gestern ein Bericht des Comites erwartet, welches ernannt worden war, um Schritte gegen die Uebertretung des Schulzwanggesetzes zu thun. Da die Arbeiten des Comites aber noch nicht beendet sind, wurde der Bericht noch nicht abgegeben und das Comite angewiesen, in Verbindung mit dem zu gleichem Zweck ernannten Ausschuß anderer Organisationen die diesbezüglichen Arbeiten fortzusetzen.

In der Fabrik der „Consumers Vor Manufacturing Co." befinden sich 30 der dort beschäftigten Arbeiter am Strike. Die Leute haben nichts gegen die Beamten der Gesellschaft, verlangen aber die Entlassung des Werkführers Hermann und die Wiederanstellung eines am Samstag entlassenen Naglers. Hermann war mit seinen Leuten in Streit gerathen und wurde von diesen bedroht. Der erwähnte Nagler stiftete Frieden und gebrauchte dabei einige Ausdrücke gegen Hermann, welche diesem nicht gefielen, weshalb er die Entlassung des Mannes anordnete. Die Strike-Erklärung war die unmittelbare Folge.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Deutscher Preß-Club.

Am Donnerstag, den 11. Februar, veranstaltet der Deutsche Preßclub in Brands Halle wieder einen seiner mit Recht so beliebten Damenabende. Auch diesmal hat das Vergnügungs-Comite eine Anzahl Künstler von Ruf und Talent gewonnen, welche sich in liebenswürdigster Weise zur Unterhaltung der Festgäste beizutragen bereit erklärt haben. Die Namen dieser Herrschaften und der von ihnen in Aussicht gestellten musikalischen Gaben sind:

Frau Theodor Brentano, Mezzo-Sopran:
"Les Adieux de l'Hotesse Arabe".....A. Dubivier
„Frühlingstraum"..........Max Spicker
Frau Agnes Thomson, Sopran:
Arie aus „Robert der Teufel"..........Meyerbeer
Fräulein Augusta Sottmann, Pianovirtuosin:
Nocturna, Op. 48, No. 1..........Chopin
Mazurka in Es-dur..........Leschetizky-Liszt
Polonaise..........Tschaikowsky-Liszt
Fräulein Dora Sturkow:
Walzer..........Chopin
„Träumerei"..........Dora Sturkow
Fräulein Marie Britton: Deklamation.
Herr Edm. Schuecker, Solo-Harfner des Chicago Symphonie-Orchesters und herzogl. sächsischer Kammervirtuose:
1. a. Les Adieux..........Godefroid
b. Mazurka brillante..........Schuecker
2) a. Serenade..........Parish-Alvars
b. „Frühlingslied"..........Gounod
Herr Bruno Steindel, erster Cellist des Ch. S. Orchesters, früher des Berliner Philharmonischen O.:
Romanze..........Servais
Gavotte..........Steindel
Spinnlied..........Popper
Herr J. F. Thomson, Baritonsänger:
Torreador-Lied aus „Carmen"..........Bizet
und mit Frau Agnes Thomson:
Duette: Lorbeer und Rose..........Grell
Go pretty Rose..........Marziels
Herr Paul Fiebach: Humoristischer Vortrag.

Nach Erledigung des Programms wird ein gemeinschaftliches Abendessen eingenommen und dann dem Tanze sein Recht eingeräumt werden.

Aechte Sparsamkeit.

Es ist ächte Sparsamkeit, Hood's Sarsaparilla zu kaufen, denn „100 Dosen für einen Dollar" gilt ursprünglich und einzig nur für diese populäre Medizin. Wenn Sie dies zu erproben wünschen, kaufen Sie eine Flasche Hood's Sarsaparilla und messen deren Inhalt. Sie werden sehen, daß dieselbe 100 Theelöffel voll enthält. Dann lesen Sie die Gebrauchsanweisung und Sie werden finden, daß eine Durchschnittsdosis für Personen von verschiedenen Altersstufen weniger als einen Theelöffel voll ausmacht. Das ist gewiß ein überzeugender und unanfechtbarer Beweis für die eigenthümliche Wirkungsfähigkeit und die Billigkeit von

Hood's Sarsaparilla.

„Wir haben vor einigen Monaten mit dem Gebrauch von Hood's Sarsaparilla in unserer Anstalt begonnen; nachdem wir seine Wirkungen beobachtet haben, stehen wir nicht an zu erklären, daß wir es für eine gute, verläßliche und wohlthätig wirkende Medizin für den Familiengebrauch und für Hospitäler und Anstalten wie die unsrige halten." Sisters of Mercy, West Vierte Str., Cincinnati, O.

Mein Befinden besser denn je.

„Mein ganzes Leben lang war ich von scrophulösen Anfällen geplagt. Sie bilden eine der hervorstechendsten Erinnerungen aus meiner Kinderzeit; mehrere Jahre lang machten sie mich unfähig zu irgend welcher ernstlichen Arbeit. Ich habe Hood's Sarsaparilla, welches ich mit Unterbrechungen 10 Jahre lang genommen habe, für das beste mir je vorgekommene Heilmittel. Ich bin jetzt 60 Jahre alt und mein Allgemeinbefinden scheint besser zu sein denn je." H. D. Abbott, Warren, N. H.

Hood's Sarsaparilla

verkauft in allen Apotheken. $1; sechs für $5. Einzig u. allein zubereitet von C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.

100 Dosen Ein Dollar.

Feste und Vergnügungen.

Fidelia.

Der am Samstag in der Nordseite Turnhalle abgehaltene „Fidelia-Carneval" verlief in großartiger Weise. Das Fest imponirte sowohl durch die Zahl der Masken als auch ganz besonders durch den entwickelten Glanz, die Farbenpracht, die Eleganz und vor Allem die außerordentliche Mannigfaltigkeit und Abwechselung in der Auswahl und Zusammenstellung der Costüme. Auch die Feststimmung ließ nichts zu wünschen übrig und hielt unverändert bis zum frühen Morgen vor. Die Arrangements für das Fest waren von den Herren C. Röll, H. v. Oppen und Carl Zschuppe getroffen worden.

Junger Männerchor.

Zu einem in jeder Beziehung erfolgreichen und prächtigen Feste gestaltete sich der am Samstag Abend in Brands Halle von dem „Jungen Männerchor" arrangirte Maskenball. Die Herren: Geo. Keller, Carl Krap, Gottfried Reich, A. Kößler, P. Wernicke und Henry Gundlach, welche das engere Festcomite bildeten, verstanden es meisterlich, den echten rechten Carnevalsgeist zu wecken und die zahlreichen Festgäste, die den besten Willen sich köstlich zu amüsiren mitgebracht hatten, trugen redlich das Ihre bei, um die Feststimmung auf der Höhe zu erhalten.

Turnverein Fortschritt.

Am Samstag hielt der Turnverein Fortschritt in seiner Halle an der Milwaukee Ave. seinen vierten großen Maskenball ab, der als ein äußerst gelungenes Fest bezeichnet werden darf. In dem großen Saale der Turnerhalle trieben Hunderte von zum großen Theil sehr gelungenen Charakter - Masken allerlei tolles Zeug, wie Prinz Carneval das in seinem Reiche mit großem Vergnügen sieht. Auf der Bühne veranstaltete eine Gesellschaft urwüchsiger Tyroler einen echten und rechten Bauerntanz, bei welchem besonders die „Bauerndirnd'ln" allgemeine Bewunderung fanden. Bis zum Morgen währte das vergnügte Treiben und da trennten sich die Theilnehmer erst noch sehr ungern von der Stätte des Vergnügens. Das Comite bestand aus den Herren W. Nordholz, Charles Mundt, Ernst Batzke, Gus. Lembke, Wm. Westphal, Herm. Kaiser und Paul Radatz. Unter den Leistungen dieser Herren ist das unermüdliche, von sämmtlichen Theilnehmern einmüthig anerkannte Wirken des Vereins-Sekretär Hrn. Batzke ganz besonders hervorzuheben.

Turnverein Columbia.

Auch in Englewood, und zwar in Bromstedts Halle an der Ecke der 63. und Halsted Str., hielt Prinz Carneval am Samstag Abend Hof und zwar war es dort der Turnverein Columbia, welcher Sr. närrischen Hoheit huldigte. Das Fest war gut besucht und die Gesellschaft unterhielt sich während des ganzen Abends vortrefflich. Die aktiven Turner und die Damenklasse hatten sich für diese Gelegenheit einen besonderen Tanz einstudirt, dessen Aufführung sehr viel Spaß machte. Das Arrangements-Comite bestand aus den Turnern Pappenberg, Pauder, Reins, Radke und Schäfer.

Die Druiden.

In Hoerbers Halle hielten am Samstag die Haine Harmonie No. 20 und Lincoln No. 64 vom Druiden-Orden ihren zweiten Preis - Maskenball ab. Derselbe verlief unter dem Arrangement der Herren Ludwig Reinhardt, Wilhelm Rheinfels, Anton Maier, Robert Bornzen, Hermann Krawetsky und Chr. Huettenhoeber in der humorvollsten und erfolgreichsten Weise. Es war für alles, was zur Befriedigung der Bedürfnisse einer Ballgesellschaft nöthig ist, auf's Beste gesorgt worden: für gute Musik, vortreffliche Getränke und ein ausgezeichnetes Souper, welch' letzteres in der Küche des Herrn Gradt, des beliebten Verwalters der Halle, bereitet worden war. So war es denn nicht zum Verwundern, daß sich alles auf's Beste amüsirte und das Fest erst ein Ende nahm, als der Tag graute.

Lincoln Frauen-Verein.

Eine in jeder Hinsicht gelungene Affaire war der Preis-Maskenball, welchen der Lincoln Frauenverein am Samstagabend in Yondorfs Halle, an der Ecke von Yondorfs Halle, an der Ecke von North Ave. und Halsted Str., gab. Die Halle reichte kaum für die Heerschaaren des Prinzen Carneval aus, welche im Laufe der Nacht noch eher zu- als abnahmen. Höchst verdient machte sich um den Erfolg des Abends das Ballordnungscomite (J. Poltz, H. Poltz und H. Kronke), das Subcomite (Frau E. Müller, Frau Caroline Lauer, Frau Sophie Koch, Frau Louise Groeschow und Frau Frieda Kronke) und die Präsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Elise Hoerger. Der Verein besteht seit jetzt 7 Jahren und befindet sich in recht gedeihlichem Zustand.

Germania-Damen-Chor.

Die Ziesler'sche Halle in No. 632 N. Clark Str. eignet sich so recht für gemüthliche und familiäre Unterhaltungen, war aber am Samstagabend schier zu klein für den Maskenball des jungen Germania - Damen - Chors. Dieser Verein, der erst am 3. August v. J. in's Leben gerufen wurde, hat mit diesem seinem ersten öffentlichen Auftreten sich im Sturme Anerkennung erobert und verspricht eine glänzende Zukunft. Zwei Damen, Frau Emma Schlau und Frau Christine Spindler, hatten die ganzen Arrangements in Händen und entledigten sich ihrer Aufgabe mit bewundernswerther Ausdauer und Hingabe, — und ihre Arbeit war wahrlich keine leichte, obgleich sie einige Freiwilligen-Unterstützung fanden. Der Abend war so erfolg- und genußreich, wie man sich ihn nur wünschen konnte.

„Schweizer Thalia-Club."

Es war ein denkwürdiger Abend am Samstag in Uhlichs Halle. Gab doch der neu gegründete „Schweizer Thalia-Club" seine Eröffnungs-Vorstellung nebst Tanz, — und der Erfolg übertraf selbst die kühnsten Erwartungen der Veranstalter. Leider steht uns bei Weitem nicht der Raum zu Gebote, das sehr reichhaltige Programm im Einzelnen so zu würdigen, wie das Ereigniß es entschieden werth gewesen wäre. Herr John Bodenmann sprach einen, von ihm gedichteten, schwungvollen Prolog, Herr Gauß, der wohlbekannte städtische Bibliothekar, Schöngeist u. s. w. hielt die Eröffnungsrede, Frl. K. Freiemuth und Frl. O. Burger gaben die dramatische Festscene „Helvetia und Berna", Herr Hermann Bosch trug den „Gruß an das Grütli" und „Die deutsche Sprache in Amerika" vor, und der Schweizer Männerchor, der Schweizer Sängerbund und der Beethoven-Club machten sich durch Gesangsleistungen verdient. Großen Anklang fand das Lustspiel „Es Geheimniß us em Niederdorf und us der Schoffelgaß"; folgende Mitwirkende bildeten zugleich das Unterhaltungscomite: Hermann Bosch, S. Lutz, Frl. K. Freiemunth, Frl. O. Burger, John Bodenmann, Alb. Müller.

Norddeutscher Unterstützungs-Verein.

Der „Norddeutsche Unterstützungs-Verein" veranstaltete am Samstag in der Fidelia Halle, an der Milwaukee Ave., seinen 5. Jahresball. Das Fest war gut besucht und verlief fröhlich und angenehm zur Zufriedenheit aller Theilnehmer. Das Comite bestand aus den Herren G. Radtke, H. Iners, F. Motzkus, J. Goßmann und F. Gundlach.

Oldenburger Unterhaltungs-Verein

„Die närrischen Drei", ein geheimes, aber sehr ersprießlich wirkendes Carnevals-Comite des beliebten Oldenburger Unterhaltungs - Vereines, hatten am Samstag Abend die Heerfolge des Prinzen Carneval in Mathisons Halle, an der Ecke von California und Armitage Ave. aufgeboten, wo der Verein seinen ersten großen Maskenball abhielt. Die heitere, zu den allertollsten Maskenscherzen stets aufgelegte Laune aller Theilnehmer machte das gut besuchte Fest zu einem äußerst gelungenen. Erst als der Hahn krähte, traten sich die letzten Oldenburger und Oldenburgerinnen zum „Kehraus" an.

Plattdeutsche Gilde Lake View No. 3.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View No. 3. hat mit ihrem am Samstag in der Socialen Turnhalle abgehaltenen ersten großen Preismaskenball den vollgültigen Beweis geliefert, daß sie wirklich schöne, gediegene und gemüthliche Feste zu arrangiren versteht. Der Besuch des Balles war ein außerordentlich starker und die Zahl der wirklich prächtigen Masken, eine so sehr große, daß die Aufgabe des Preis-Comites, welches die allerschönsten auszuwählen und mit Preisen zu krönen hatte, eine ganz ungemein schwierige war.

Arbeiter-Liederkranz und Arbeiter-Unterstützungsverein.

Fröhliches Gewühle bunter Masken durchwogte am Samstag Abend die Folz'sche Halle, an der Ecke von North Ave. und Larrabee Str., wo der Arbeiter-Liederkranz und sein alter Mutterverein, der schon seit 32 Jahren bestehende und florirende Arbeiter-Unterstützungsverein, ihren zweiten großen Maskenball veranstalteten. Das Tanzbein wurde wacker geschwungen, und die Pantomime: „Der gefoppte Richter, oder Pirott als Kindermädchen" fand großen Anklang. Das Vergnügen währte bis tief in den Morgen hinein, und dem Arrangementscomite, das aus den Herren A. Moeller, W. Tesh, A. Beier, J. Floor, A. Kobbe, Ch. Baasch, G. Koeth, K. Keitel und E. Hoerich bestand, gebührt alle Anerkennung für die erfolgreiche Unterhaltung.

N. und N. W. Chicago Brickmacher-Unterstützungs-Verein.

Hechingers Halle hat seit ihrer Erbauung noch keine so stattliche Gesellschaft beherbergt, als am verflossenen Samstag. Der „N. und N. W. Chicago Brickmacher-Unterstützungs-Verein" hatte an die Solidarität und den Wohlthätigkeitssinn seiner Mitglieder, Berufsgenossen und Freunde appellirt, sein Ruf war nicht ungehört verhallt. Es galt dem erblindeten Vereins-Bruder Adolph Bohnke eine pecuniäre Unterstützung zu leisten und die Herren Theodor Steffke, Erdmann Luebke, August Behlow, Fritz Neff und Wilhelm Gräger hatten sich bereitwilligst der schwierigen Aufgabe unterzogen, ein Fest zu arrangiren, dessen Reinertrag diesem edlen Zwecke geopfert werden sollte. Der Erfolg war ein über alle Erwartung erfreulicher; in hellen Schaaren strömten die Eingeladenen mit Kind und Kegel am Samstag Abend nach Hechingers Halle und jeder trug gerne sein Scherflein zur Förderung des guten Zweckes bei. Daß man sich außerdem bei dem Feste auf's Allerbeste amüsirte, ist gleichfalls den Bemühungen des obenerwähnten Comites zu danken.

Das Conzert des Kath. Casino.

Ein ganz ungewöhnlicher Kunstgenuß wurde gestern Abend dem außerordentlich zahlreichen Publikum bereitet, welches sich in der geräumigen Apollo-Halle eingefunden hatte, um dem 18. Stiftungsfest des katholischen Casino beizuwohnen. Das Arrangements-Comite, mit dem Präsidenten des Vereins, Herrn Alois Wolff, an der Spitze, hatte ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt und dieses wurde in ganz vorzüglicher Weise durchgeführt. Außer mehreren Chorliedern, vorgetragen von der aus einem gemischten und einem Männerchor bestehender Gesangssektion wurden einige Solis und ein Duett in wahrhaft vollendeter Weise vorgetragen und riesiger Beifall lohnte die Sänger und Sängerinnen. Die Hauptnummer des Programms war jedoch eine komische Operette, betitelt: „Der Fürst wider Willen". Die Aufführung derselben machte sowohl den Mitwirkenden, als auch dem Dirigenten Herrn Hesse, sowie dem Regisseur Herrn Hepner alle Ehre. Von den Solisten, welche an der Aufführung des Programms mitwirkten, sind vor Allem die Herren Detmer, Reuter, Kuhn, Knapstein und Winkler zu erwähnen, doch auch alle Uebrigen thaten ihre Schuldigkeit in vollem Maße.

Lily of the West Loge No. 407 J. O. O. F.

In der Vorwärts - Turnhalle fand am Samstag Abend der zwölfte große Maskenball der „Lily of die West Loge No. 407 J. O. O. F." statt. Bei der großen Mitgliederzahl dieser beliebten Loge ist es nur selbstverständlich, daß die große Halle bis zum letzten Plätzchen besetzt war, und, daß in dem Gewühle der Masken kaum für die tanzlustigen Paare Raum geschaffen werden konnte. Besonderen Beifall fanden die drei vom Comite mit vielem Geschmack zusammengestellten lebenden Bilder. Das Fest währte bis zum frühen Morgen und die sämmtlichen Theilnehmer unterhielten sich bis dahin auf's Allerbeste.

J. O. F.

Die Court Eintracht vom unabhängigen Förster-Orden hielt am Samstag Abend in Schuhmachers Halle an Ashland Ave. und 47. Str. ihren diesjährigen großen Maskenball ab und kann mit dem Erfolg wohl zufrieden sein. Der Besuch war ein zahlreicher und die Stimmung eine ganz vorzügliche. Hunderte glänzender, zum Theil wirklich origineller Masken hatten sich eingefunden und boten ein ganz vorzügliches Gesammtbild. Um das Gelingen des Festes hat sich das Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren J. Kurtz, Georg Fließmann, Julius Crohn, F. Peters, F. Hoffmann, Frank McLane und Wm. Sittehammel, ganz besonders verdient gemacht.

Wilhelm Loge, No. 1370, K. & L. of H.

In der Columbia-Halle an der Ecke der Lake und Desplaines Str., veranstaltete am Samstag die „Wilhelm Loge" ihren dritten großen Preis-Maskenball, bei welchem es so vergnügt und fröhlich herging, daß sämmtliche Theilnehmer nur äußerst ungern an's Heimgehen dachten. Die Loge besteht erst seit vier Jahren, hat aber so zahlreiche Mitglieder und Freunde, als sähe sie schon auf Jahrzehnte ihres Bestehens zurück. Das Arrangement-Comite, welches aus den Herren Hy. Grebe, Leon Herscher, Ant. Bellmann, Rob. Augustin, Leop. Lippert, Wilhelm Heun und Phil. Meyer bestand, verdient für sein aufopferndes Wirken den Dank aller Theilnehmer an dem schönen Feste.

Gestrige Unglücksfälle.

Irene Neupert, ein vier Jahre altes Mädchen, fiel gestern aus einem Fenster seiner elterlichen Wohnung in dem Hause No. 3009 Parnell Ave. Die Wohnung der Neupert'schen Familie befindet sich im dritten Stock genannten Hauses. Das Kind fiel zuerst auf das Dach des Nachbarhauses und von da auf den Hof. Die Kleine wurde besinnungslos in das Haus getragen und ein Arzt herbeigerufen. Dieser erklärte, daß das Kind zwar keinen Knochenbruch, dagegen aber eine gefährliche Gehirnerschütterung erlitten habe.

Zwei Farbige Namens A. Gee und Henry Wheatley hatten sich gestern Nachmittag betrunken und fuhren dann auf einem südlich gehenden Kabelbahnzuge die State Str. entlang. Beide Männer standen auf dem Trittbrett und an der 16. Str. fiel Gee herab, wobei er eine schwere Verletzung am Kopfe erlitt. Man brachte ihn nach dem St. Lukas-Hospital, wo er verbunden wurde; dann schaffte man ihn in seine Wohnung, No. 412 37. Str. Der Verunglückte hatte beim Fallen sein Taschenbuch verloren, welches $8.75 enthielt. Wheatley bemächtigte sich des genannten Werthobjektes und versuchte damit zu entfliehen, wurde aber festgenommen und eingesperrt.

„Keine Aerzte für mich mehr!"

Sie erklärten, ich hätte die Schwindsucht, sandten mich nach Florida, riethen mir die äußerste Ruhe und verboten jede Aufregung und **jede körperliche Anstrengung.** Das war schlimm, nicht wahr? Eines Tages fiel mir ein kleines Buch in die Hand, betitelt: „Führer zur Gesundheit", von Frau Pinkham, und daraus lernte ich, was mir fehlte. In Folge davon schrieb ich an sie, erhielt eine höchst liebenswürdige Antwort, in der sie mir die richtigen Verhaltungsmaßregeln gab, und heute befinde ich mich in bester Gesundheit.

LYDIA E. PINKHAM'S Vegetable Compound

überwindet alle die Schwächen und Leiden, denen unser Geschlecht ausgesetzt ist, und bringt völlige Gesundheit zurück.

Dasselbe ist in jeder Apotheke als ein Artikel der stetig geführt wird zu haben, oder wird in der Gestalt von Pillen oder Pastillen gegen Einsendung von einem Dollar mit der Post zugeschickt.

Frau Pinkham beantwortet bereitwilligst Briefe um Auskunft. Man lege eine Briefmarke für Antwort ein.

Man sende 2 Zwei-Cent-Briefmarken, und man wird Frau Pinkham's prachtvolles, 88 Seiten starkes, illustrirtes Buch, "GUIDE TO HEALTH AND ETIQUETTE" erhalten, ein Buch von unschätzbarem Werth, das schon viele Menschenleben gerettet hat und vielleicht auch Sie rettet.

Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass.

Nur für Männer.

Bellevue Medical Institute, 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill. Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. **Ausschließlich der Behandlung von allen akuten, chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten bei Männern gewidmet.**

MEDICAL INSTITUTE BELLEVUE

Dr. B. Newton, Superintendent, hat eine **25jährige Erfahrung** in Europa und Amerika indem er ein Privatschüler von drei der größten Aerzte und Wund-Aerzte dieses Jahrhunderts ist, nämlich die Professoren James R. Wood, Austin M. Flint und Dr. E. Olcott.

Radikale Kur garantirt innerhalb der kürzesten Zeit. Patienten brieflich mit Erfolg behandelt. Correspondenzen in allen Sprachen. Consultation frei. B. NEWTON, M.D., 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill. Office-Stunden: 9 Vm. bis 8 Nm. Sonntags 10 bis 12.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 5dz1j5
169 S. Clark Str.,.....Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str. Ecke Madison.

JAMES·H·WALKER & Co
Wabash-av. and Adams-st.

Unser großer

Februar-Verkauf

—von—

Polsterwaaren und Möbel
Beginnt heute.

Preise sind genau bezeichnet, ohne Uebertreibung oder Irrthum. Für den ganzen Monat Februar ist jeder Preis mehr oder weniger reducirt worden. Wir sind bereit, für die Aufmunterung des Geschäfts mit einigen Verlusten zu bezahlen. Niemand wird die Qualität in Frage stellen, wenn man dieselbe sieht und vergleicht.

Importirte Chenille Portieren,	$4.75, $5.00, $5.50, $8.75 das Paar. werth $10.00 und aufwärts.
200 einzelne Chenille Portieren	$1.50, $2.00 jede. weniger als halber Preis.

Die Preise für Imitation Brüsseler Spitzen-Gardinen beginnen mit **$1.50** das Paar.

Die Preise für feine Irish Point Gardinen beginnen mit **$2.50** das Paar.

Die Preise für **echte** Brüsseler Spitzen-Gardinen beginnen mit **$8.75** das Paar.

Eine beschränkte Quantität seidenstreifiger Sommer-Portieren mit doppelten Fransen und Seiden - Dado und Franse und erhabenen Blumen, zu ..	$4.75, $5.00, $5.50, $6.75 das Paar. werth das Dop.
200 Stücke schottisches Netz, 54 Zoll breit, zu..	55c die Yd.
Die Auswahl irgend eines Parlortisches in unserem Lager, werth bis zu $12.50, während dieses Monats..........	$5.00
Die Auswahl irgend eines unserer $15.00 kleinen Bibliothek-Tische	$7.50
Die Auswahl von irgend einem unserer $30.00 großen Bibliothektische.	15.00

Fünfundzwanzig Schreibpulte werden verkauft zu $7.50 jeder; und 10 hübsche Buffets werden offerirt zu halben Preisen.

100 von unsern bekannten türkischen Lounges, nach eurer eigenen Auswahl überzogen —	$12.50 jede.

40-pf. Haar Matratzen **$10.50** jede.
7-pfd. extra Feder-Kissen **$3.50** Paar.
275 Smyrna Mats...**75c** jede.
175 große französische Wilton Rugs.....**$5.75** jeder.

Auf dem 4. Floor fragt nach dem Resten-Counter.

JAMES·H·WALKER & Co
Wabash-av. and Adams-st.

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills.

Das Rheumatismusbuch.

Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Hilfe für Stotternde.

Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt schnell und gründlich die **Sprachheil-Anstalt** 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, Czaren von Rußland und Königs von Schweden. Prospect gratis. 30jalm2

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quants aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj6
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., **Ecke Carpenter Str.** Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 S. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best: Gebiß: $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Vortrag von Conrad Nies im Germania Clubhaus.

Vor 70 ganzen Zuhörern — Männlein wie Weiblein — hielt der talentvolle deutsch-amerikanische Dichter Conrad Nies unter den Auspicien und im Clubhause des „Germania Männerchor“ am Samstag einen Vortrag über das Thema: Aus dem Buche der Poesie.

Die Poesie ist nicht erstickt im brausenden Getriebe der modernen Welt; das Jahrhundert des Dampfes und der Electricität hat das schöne Fräulein nicht wieder in des Waldes Dunkel zu vielhundertjährigem Schlafe zurückgetrieben. Sie athmet und liebt und braucht nicht des Ritters zu warten, der die Schlafende wach küßt. Sie ist die Begleiterin des Menschen in allen Lebenslagen, und hast du auch nicht selber das Talent, deine Sorge, deinen Gram, deine Freude und Lust in tönende Lieder zu bringen — gefühlt hat den Hauch der Poesie ein jeder Mensch, sei es, daß sie mit ihrem unbesiegbaren Zauber das Antlitz des Gramerfüllten erhellte oder mit neckischen, heiteren Tönen düstere Sorgen verscheuchte.

Das ungefähr war der kurze Inhalt der einleitenden Bemerkungen des Vortragenden, an die er in geschmackvoller Auswahl eine Perlenkette moderner Dichtungen reihte. Lieder von Gottfried Keller, Udo Brachvogel, Henry Mackay (Wer sind die Glücklichen), Ernst Eckstein (Märchen vom Glück), Frankl, Rud. Baumbach, Carl Henschell und Detlef von Lilienkron wechselten in bunter Reihenfolge. Aus seinem neuesten Werke „Funken“ citirte der Vortragende zum Schluß, ohne in rührender Bescheidenheit nur seinen Namen zu erwähnen, formvollendete und tiefempfundene Sachen, die auf das gespannt lauschende Publikum tiefen Eindruck machten und den Beweis lieferten, daß der Vortragende in den Reihen der modernen Dichter einen Ehrenplatz verdient. Was die Vortragsweise betrifft, so wird der Dichter von einem klangvollen Organ vortheilhaft unterstützt, er lebt und webt in dem Inhalte seines Vortrages und macht den Eindruck eines in Wohllaut und Schönheit Schwelgenden, der, was er empfindet, auf die Hörer überträgt und sie im Innersten packt. Dennoch sollte Conrad Nies, der Recitator, sich bisweilen des Spruches eines der sieben Weisen, des Kleobulos von Lindos, erinnern.

* Reizt Eure Lungen nicht durch einen hartnäckigen Husten, wenn ein Heilmittel, so sicher und gewiß wie Dr. D. Jaynes Expectorant, so leicht zu bekommen ist. Wundem Hals und entzündeten Lungen wird rasch geholfen. momisa

Die Hauptbestimmungen des preußischen Volksschulgesetzes

Der vom jetzigen preußischen Cultusminister, Graf von Zedlitz, ausgearbeitete Entwurf eines preußischen Volksschulgesetzes charakterisirt sich schon durch § 1, welcher als Aufgabe der Volksschule vor Allem die „religiöse, sittliche und vaterländische“ Bildung der Jugend hinstellt. Religion ist daher auch der erste obligate Unterrichtsgegenstand einer jeden Volksschule. Einführung neuer Lehrpläne und der Schulbücher für den Religionsunterricht sollen fortan nur im Einvernehmen mit den kirchlichen Oberbehörden der betreffenden Religionsgesellschaft erfolgen (§ 6). Grundsätzlich soll kein Kind, welches einer vom Staat anerkannten Religionsgesellschaft angehört, ohne den Religionsunterricht durch einen Lehrer seines Bekenntnisses bleiben. Kinder, die keiner solchen Religionsgesellschaft angehören, können nur vom Regierungspräsidenten von Theilnahme an dem Religionsunterricht befreit werden.

An confessionell eingerichteten Schulen dürfen nur Lehrer der betreffenden Konfession beschäftigt werden (§ 17. Die betreffende Religionsgesellschaft leitet den Religionsunterricht in den Schulen (§ 18.) In dem Schulvorstand, der nach § 68 für jede einzelne Schule eingesetzt werden soll, hat der mit der Leitung des Religionsunterrichts betraute und zum Besuch desselben befugte Geistliche oder Religionsdiener einen festen Platz und es wird direct hingedeutet, daß er in der Regel als „Ortsschulinspector“ und Vorsitzender zu fungiren hat (§ 70).

Nicht genug daran, sorgt der Staat für die Vorbildung aller anzustellenden Lehrer und Lehrerinnen durch Schullehrerseminarien (§ 104), die streng auf confessioneller Grundlage einzurichten sind (§ 105). Die Prüfungen an diesen Schulen finden vor einer Commission statt, die aus Director und Lehrern des Seminars und je einem Commissär des Provinzialschulkollegiums, des Regierungspräsidenten und der kirchlichen Oberbehörde besteht (§ 111). Dem Letzteren steht ein Vetorecht gegen die Passirung eines jeden Candidaten durch die Mehrheit der Prüfungscommission „wegen ungenügender Leistungen in Religion“ zu, worüber sodann der Regierungspräsident „im Einverständniß mit der kirchlichen Oberbehörde“ zu entscheiden hat. (§112.) Den Religionsgesellschaften ist eine weitere einschneidende Concession durch die §§ 80 ff. gemacht, welche die beliebige Errichtung von Privatschulen durch geprüfte Lehrer gestatten und den Unterricht an der öffentlichen Volksschule als vollkommen ersetzt erklären durch Hauslehrer-Unterricht, wobei natürlich jedem Geistlichen (Predigern, Predigtamtskandidaten, bezw. Priestern) die volle Befähigung zur Ertheilung dieses Unterrichtes zugesprochen wird.

Todte Seefrüchte tödten ganze Mengen, wenn sie der Vernachlässigung beginnender Krankheit entspringen. Eine leichte Erkältung, ein Anfall von Unverdaulichkeit, biliöse Beschwerden, Verstopfung, jedes dieser als gering betrachteten Leiden schreitet in vielen Fällen mit Riesenschritten an. Man vernichte sie schnell und frühzeitig mit Hostetter's Magen-Bitters und gehe der Gefahr aus dem Wege. Abernethy kanzelte den Mann, der ihm sagte, er habe „nur einen Schnupfen“ in ganz gehöriger Weise ab. „Nur einen Schnupfen“, rief der Doktor, „was wollen Sie denn haben, etwa die Pest?“ Rheumatismus und die Grippe sind in ihren ersten Anfängen leicht zu heilen. Warum läßt man sie daher anwachsen? Legt ihnen mit dem Bitters einen Hemmschuh an. Die angenehme Wärme, welche diese vortreffliche Medizin in dem Körper verbreitet, der Anstoß, den sie dem Blutumlauf giebt, die Beruhigung und Kräftigung, die sie den Nervösen verleiht, empfehlen sie ganz besonders den Geschwächten und Kranken. Es ist das große Heilmittel für Malaria. 5febfrmomiß

Gefährliche Schießerei.

Unter der Einwirkung eines fürchterlichen Katers feuerte der 40 Jahre alte Frank Henderson, als er am Samstag Abend nach seiner Wohnung, No. 195 W. Madison Str., kam, nicht weniger als 13 Schüsse in rascher Reihenfolge ab. Die Kugeln drangen sämmtlich in die Wände und Mutter und Schwester des Schießboldes, welche sich beide im Zimmer befanden, entkamen wunderbarer Weise unverletzt, obwohl der Schwester speziell die Schüsse zugedacht waren. Henderson wurde später als geistesgestört verhaftet.

Das neue Detention-Hospital.

Das Detention-Hospital (Aufnahme-Hospital für Irrsinnige) an der Ecke von Polk und Wood Str. ist nunmehr fertig und die im alten Criminalgerichts-Gebäude befindlichen Geisteskranken sind bereits dorthin überführt worden. Das neue Gebäude entspricht soweit allen Anforderungen und wird in Zukunft auch von dem Countyarzt Dr. Noble als Hauptquartier benutzt werden. Durch die Erbauung dieses Hospitals ist einem längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen worden.

* Der in Harvey wohnhafte W. H. Parker stürzte gestern Abend am Randolph Str. Bahnhof von einem Zuge der Michigan Centralbahn und brach das linke Bein. Man schaffte ihn in's County Hospital.

Preis........................25 Cts.
„Werth einer Schachtel eine Guinee.“
BEECHAM'S PILLS
(schnell auflösbar, angenehm überzogen;) heilen
Kopfschmerzen
und alle
Gallen- und Nerven-Krankheiten.
Berühmt in der ganzen Welt.
Fraget nach Beecham's und nehmet keine anderen. Hergestellt in St. Helens, England. Verkauft von Druggisten und Händlern. New York Depot 365 Canal Str. 112

Großer Maskenball
des
Turn-Vereins Garfield
in Muellers Halle,
Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
am Samstag, 13. Februar, Abends 8 Uhr.
Großartiges Bild:
Die Polizei der Zukunft.
Für Gruppen, die aus nicht weniger als 5 Personen bestehen dürfen, sind folgende Preise ausgesetzt:
Gruppe 1: $20. Gruppe 2: $15. Gruppe 3: $10.
Für die beste Herren- und Damen-Charaktermaske (nur classisch griechische oder römische Costüme zulässig) Preis je $10.
Eintritt 50 Cents.
Tickets sind bei Mitgliedern und Abends an der Casse zu haben. 8,13fe8
Frau Kehl, No. 62 N. Clark Str., liefert die Costüme.

Große Abendunterhaltung und Ball
gegeben vom
Chicago Jäger Hof 165, C.O.F.,
— am —
Montag, den 8. Februar 1892,
— in — samol
Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Anfang der Vorstellung punkt 8 Uhr.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Lorenz Kullik, Mary Soark.
Albert Schwent, Anna Molitor.
Mathias Siep, Christina Blaesser.
Morres Leom, Olga Reft.
Hans Fergemann, Fransine Knudsen.
Leon Dailey, Emma Arnold.
William Mogge, Mary Rieck.
Karl Johannes, Annie Klecka.
John Halm, Minnie Siglar.
Ruben Schlesinger, Jennie Swartz.
Joseph Wollmann, Emilie Gertz.
Robert Watter, Caroline Krohn.
Joseph Greutt, Annie Waters.
Carl Olson, Tina Beckmann.
Richard Muck, Elisabeth Vieth.
Carl Steuberg, Ida A. Edholm.
Peter Heßler, Selina Dacosse.
Joseph Lohr, Elisabeth Ribora.
Ludwig Schneider, Caroline Kircher.
John Rozebek, Annie Andel.
Otto W. Wallin, Dorothea Gustafsson.
Henry Becker, Anna Priedt.
Frank Breemer, Mary Trier.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Elisabeth Willems, 171 Larrabee Str., 68 J.
Emilie Doernberg, 4066 State Str., 43 J.
Wilhelm Marek, 615 Larrabee Str., 26 J.
Marie Pauch, Ecke Laslin u. 20. Str., 1¼ J.
Charles Brobst, 554 Fulton Str., 5 J.
Antonie Reitmeyer, Presbyterian Hosp. 25 J.
Friedrich Sulzer, 56 J.
Georg Wirth, 3938 Wentworth Ave., 45 J.
Anna Block, 9 Weed St.
August Gimbel, 905 Milwaukee Ave.
Nicolas Wagner, 620 Wells Str., 49 J.
Henry Schreiber, 367 N. Ashland Ave.
Barbara Schuster, 234 N. Clark Str., 72 J.
John Lutz, 37 Mohawk Str., 56 J.
Lizzie Stapf, 46 W. Division Str., 24 J.
Johann Lehmann, 123 Sigel Str., 1 J.
Geo. M. Miller, 1196 W. Harrison Str.

Marktbericht.

Chicago, 6. Febr.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 30c—40c per Dtzd.
Salat $5—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 32c—37c per Bu.
Zwiebeln 70c—80c per Bu.
Kohl $3.00—$4.50 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 30c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie-Chickens $4.00—$4.50 per Dtzd.
Mallard-Enten $4.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendiges Geflügel.

Hühner 9c—10½c per Pfund.
Truthühner 8c—10c.
Enten 9c—10c.
Gänse $4—$9. — per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 29c—30c per Dtzd.

Früchte.

Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 32½c—33½c; No. 3, 31c—32c.

Heu.

No. 1, Timothy $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.50.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn **August Gimbel**, im Alter von 32 Jahren und 4 Monaten, am 7. Februar, Morgens halb sieben Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag, den 9. Februar, 1 Uhr, vom Trauerhause, 905 Milwaukee Ave., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen,

John Gimbel, Vater.
John Gimbel, Louise Fröhlich, Helena Hamilton, Emilie Gimbel, Anna Poole, Edward Gimbel, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß meine liebe Schwiegermutter, Frau **Sophie Schneider**, im Alter von 77 Jahren am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr in dem Herrn verschieden ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag ½2 Uhr von 118 Burling Str.

Eduard und Amalia Lehmann, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Gestorben den 7. Februar, **Nikolas Wagner**, innig geliebter Gatte von Rosie Wagner im Alter von 49 Jahren, ein Mitglied und Ex-Chief-Ranger von Court Lafayette No. 3 des Independent Order of Foresters. Das Begräbniß findet am Dienstag Nachmittag halb zwei Uhr vom Trauerhause 620 Wells Str. zur St. Joseph Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhofe statt. Mitglieder von Court Lafayette sowie alle Foresters sind freundlichst ersucht, dem Begräbniß beizuwohnen. 1

Todes-Anzeige.

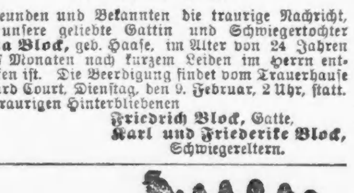
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Katharina Wagner** im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag, 8½ Uhr, vom Trauerhause, 555 28. Str., nach der St. Antoniuskirche und von da zum St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Bernhard Wagner, Gatte,
Susanne, Peter, Maria u. Joseph, Kinder. 6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Schwiegertochter **Anna Block**, geb. Haase, im Alter von 24 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause 9 Ward Court, Dienstag, den 9. Februar, 2 Uhr, statt. Die traurigen Hinterbliebenen

Friedrich Block, Gatte,
Karl und Friederike Block, Schwiegereltern. 1



A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Eine neue Lieferungs-Ausgabe von
Friedrich Stoltzes
gesammelten Werken (Frankfurter Mundart) erscheint soeben in 24 Lieferungen @ 20 Cents. Abonnements nehmen entgegen
Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

„Gartenlaube.“
Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch A. Lanfermann, 76 5th. Ave., Room 1, sowie durch jeden Träger der „Abendpost“. 25j1m

McVickers Theater,
Madison Str., nahe State.
Deutsches Theater.
Kolossaler Andrang. Chicagos größter Erfolg. Hunderte suchen vergeblich Eintritt.
Heute und jeden folgenden Abend:
Gastspiel der weltberühmten deutschen Zwerggesellschaft:
Die Liliputaner,
in ihrer großartigen Ausstattungsfeerie.
6. Woche: Der Zauberlehrling.
Glänzender als je zuvor.
Zwei große Ballets. 150 Personen auf der Bühne.
Herrn Franz Eberts Trunkenheitsscene.
Das berühmte Bierlied von sämmtlichen Liliputanern.
Matinees: Mittwoch und Samstags. Sichert Euch Eure Sitze im Voraus. Die Kasse ist den ganzen Tag über offen.

Orden Germania.
Mittwoch, den 10. d. M., Abends 8 Uhr, Agitations-Versammlung, Zwecks Gründung der Loge No. 17, Ecke 63. und Bishop Str., Schröders Halle. — Donnerstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, Agitations-Versammlung, No. 5235 S. Ashland Ave., Zwecks Organisirung der Loge No. 18.
Candidaten, welche diesem mächtig emporblühenden deutschen Orden beitreten und sich wöchentlich 6 Doll. Krankengeld nebst freiem Arzt sichern wollen, sind eingeladen oder mögen ihre Adresse senden an den Organisator, Room 23, 171 und 173 E. Randolph Str. mdm

Dr. George Thilo
ist nach dem neuen Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., über Schröder's Apotheke, umgezogen. Tel. 4575.
Sprechstunden: 9½ Uhr Vormittags. 2 bis 3 Uhr Nachmittags. 7 bis 8 Uhr Abends.
Wohnung: 39 Columbia Place, zwei Block nordwestlich von Ecke Milwaukee und North Avenue.

International Bau-Verein
eröffnet eine neue Serie den ersten Mittwoch im März. Actien können jetzt gezeichnet werden in der Office des Sekretärs, 533 S. Halsted Str. Versammlung in der Rochester Halle, 222 W. 12. Str. 4fblm2 Das Directorium.

EDUARD REINKE, North Ave. und Sedgwick Str.
Preisliste frei zugesandt

Kein Umzug! Nur Ausverkauf des gesammten Vorraths zum Selbstkostenpreis wegen Neugestaltung des Geschäfts. Sehen Sie meine Preise. Erste Classe Reparatur, wie immer. Reinigen 75c. Feder $1. usw., 1 Jahr Garantie.
Zweiggeschäft 459 N. Clark Str., nahe Division.

Institut für Kleidermachen,
Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Keine Dame sollte es versehlen, keine Mutter sollte es versäumen, ihre Tochter in unser Institut zu schicken, wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Zuschneider und Vorladies arbeiten nach unserer Methode. 30jalm2
212 S. Halsted Str., Chicago.

$3.00 Wilmington Coal,
$4.00 Brazil Block Coal.
M. ROLD & CO.,
365 Hawthorne Ave. 39 Clybourn Ave.
Hartkohlen zu den niedrigsten Preisen. 13jmifamoks

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Verringert Eure Gasrechnung durch den Sadting Brenner, direct an Consumenten für $1.20 das Dutzend verkauft. Lund & Janzen Bros., 178 Washington Str. 8fblwl

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Verschiedenes.

Entlaufen: In der Richtung nach Rose Hill ein kleiner Hund (Silver Sky Terier). Gegen Belohnung abzugeben 744 Kenmore Ave., Edgewater. mobi13

Verloren: Freitag Abends ein Pelzkragen (Menckz Fur) an Lincoln Ave. der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei dem Verwalter der Socialen Turnhalle, Herrn Louis Kroeck, S. O. Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abzugeben. 6

Verloren: 30. Januar, sehr großer, schwarz und weißer Neufundländer. Wiederbringer oder Auskunftertheilender erhält gute Belohnung. 48 Fowler Str., 2 S. Clark Str., Julius Grosse. famo7

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 45 und 47 Jackson Str. 25janlm12

Verlangt: Noch einige junge Leute als Bücher-Agenten für Stadt und Country. 314 Süd Halsted Str. Festes Gehalt an stetige Leute. 3fb515

Verlangt: 2 Abbügler, 2 Vorbügler an Hosen. 1297 W. 17. Str. 4feblw72

Verlangt: Ein guter Operator an Cloaks. 712 Racine Ave. famo13

Verlangt: Gute Buchagenten. G. Graf & Co., 148 Clybourn Ave. fmol

Verlangt: Ein Bricklayer. 147 Wells Str., eine Stiege. 8

Verlangt: Ein guter Schmied an allen vorkommenden Arbeiten. 242 W. Division Str. 13

Verlangt: Scrollarbeiter an Eisen und Messing in Beloit, Wisconsin. Stetige Arbeit. Zu erfragen 914 Tacoma Bldg. 13

Verlangt: Ein junger Blacksmith zum Toolschärfen. Rosehill. John Brunner, nahe Rosehill Kirchhof. 13

Verlangt: Ein guter Waiter. Vorzusprechen zwischen 1 und 2 Uhr Nordwest-Corner Madison und Market. 13

Verlangt: Ein tüchtiger Colporteur zum Abliefern und Collectiren, an Gehalt oder Commission. 17—21 Quincy Str. modimi13

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 286 Larrabee Str. 2

Verlangt: Tischler auf Saloon-Fixtures 941 N. Western Ave. 13

Verlangt: Ein guter Mann an Rippsäge 941 N. Western Ave. 13

Verlangt: Ein guter Brodbäcker, einer der selbständig arbeiten kann, wird vorgezogen. 877 31. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann 470 W. Erie Str. modimi13

Verlangt: Bursche der mit Pferden umzugehen versteht. Zu erfragen 337 N. Robey Str., Abends nach 7 Uhr. 13

Verlangt: Ein junger Sattler an Reisetaschen zu arbeiten. 41 West Van Buren Str. modimi13

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes zu arbeiten. 40 Canalport Ave. 8

Verlangt: Gute Bauschlosser. Mogk, 31. und Parnell Ave. 8

Verlangt: Ein starker Junge in einer Bäckerei zu helfen oder Bäcker als 4. Hand. 4403 Wentworth Ave. 2

Verlangt: Porter um Saloon reinzuhalten und Pooltable aufzuwarten. Columbia Saloon, Ecke Halsted und 12. Str. 4

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, 14—16 Jahre, für Milchwagen. 206 Washburn Ave. 4

Verlangt: Ein junger Mann, um ein Pferd zu putzen. 58 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Sofort, ein Ehepaar, um auf einer Farm nahe Chicago zu arbeiten. Zu erfragen 121 Wells Str., 3. Flat. famo13

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 844 Clybourn Ave. 1fe7t8

Verlangt: Eine gute Kellnerin (Waiter Girl) 180 Ost Randolph Str. 5feblw13

Verlangt: 3 Maschinenmädchen, 3 Mädchen bei Hand an guter Arbeit. Nur gute Hände. Immer Arbeit. Alle Wochen pünktliche Bezahlung. 27 Emma Str. 4feblw13

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jasky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 4feb2w13

Verlangt: Vier gute Maschinenmädchen an Röcken für erste Arbeit. 7 bis 8 Dollars die Woche. 206 Clybourn Ave. famo13

Verlangt: Handmädchen an Cloaks, nur gute. 712 Racine Ave. famo12

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen zum Hosen nähen, sowie zwei Finishers. 1063 S. Robey Str. fmol

Verlangt: Mädchen an Maschinen und bei Hand an Röcken zu arbeiten. 696 W. 14. Str. mobi8

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 38 Sigel Str. 18

Verlangt: Eine erfahrene Frau als Verkäuferin im Bäckerstore. 99 Blue Island Ave. 4

Verlangt: Damen und Mädchen um Zuschneiden, Draperiren, Anpassen, Nähen bei Hand und Maschine, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu lernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 15feblm6

Verlangt: Junge Mädchen für Maschine bei Kluger, 261 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. 2

Hausarbeit.

Verlangt: 1755 Oakdale Ave., Lake View, ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 2feb5t13

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 1fblw2

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Lust haben, in Englewood, Riverside und Highland Park zu dienen. Lohn $5 die Woche für gewöhnliche Hausarbeit. Näheres 587 Larabee Str. frsamo4

Verlangt: Erfahrene Kellnerinnen (Dining Room Girls) für beständige Arbeit. 70 O. Randolph Str. famodi13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Muß nicht waschen, aber gut bügeln können. Am liebsten eines das erst herüber gekommen ist. 321 Webster Ave. famo18

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 6fblmt5

Verlangt: 150 Mädchen. Beste Nordseite-Familien. 518 Wells Str., Mrs Apel. 6feblw13

Verlangt: Ein Mädchen bei Kindern und um sich sonst im Hause nützlich zu machen. 5227 Indiana Ave. famo9

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 580 Garfield Ave., 1. Flat. 13

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen in Privatfamilie. 494 W. 12. Str. 13

Verlangt: Sofort Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. Gute Heimath. 13 South Green Str. 13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie 3657 S. Halsted Str. modimi13

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 186 La Salle Ave., 2. Flat. 8

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für kleine Hausarbeit. Ein frischeingewandertes vorgezogen. 243 W. Blackhawk Str. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 348 W. Madison Str. Cigar Store. 13

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 443 Dayton Str., 3 Treppen. 13

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 8feblw13

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Scholl. 187 S. Halsted Str. 6felw4

Verlangt: Ein in mittleren Jahren stehendes Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 264 Larrabee Str. famodi6

Verlangt: Eine gute Lunchköchin und ein Küchenmädchen, 192—194 S. Clark Str. famo13

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 756 W. Adams Str., 1. Flat. famo6

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., eine Treppe. famodi6

Verlangt: Eine ältere Frau ohne Anhang, welche nicht auf hohen Lohn rechnet, findet ein gutes Heim. Adr. B. 172 „Abendpost“. famo4

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in amerikanischer Familie von drei erwachsenen Personen. 965 Sawyer Ave. 2feblw12

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Grand Blvd. 8

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 113 23. Place. modimi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 137 Pearson Str., gegenüber den Wasserwerken. 13

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und Kind aufzupassen. 813 W. 22. Str. modi13

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 278 W. Division Str. 18

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dzlmd

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlind. 11janlm12

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave., 2. Treppe. frsamo4

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit. Nordseite Familien. Guter Lohn. 427 E. Division Str. 4feblm12

Verlangt: Einige gute Waiter-Mädchen, sowie auch ein gutes Pantry Mädchen. 175—177 E. Madison Str. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 868 N. Park Ave., nahe Webster. modi13

Verlangt: Häushälterin in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. Muß gute Empfehlungen haben. Adr. F. 104 Abendpost. 13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 22 Pearce Str., zwischen Halsted und Desplaines Str., zum Helfen in Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. 13

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 8feblw13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $4.00 die Woche. 749 W. Madison Str. modi13

Verlangt: Eine in mittleren Jahren stehende Haushälterin für Wittmannfamilie. Nachzufragen nach 6 Uhr 353 W. Erie Str., hinten, oben. 13

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit im Saloon 376 W. 12. Str. 2

Verlangt: Mädchen um beim Kochen zu helfen. 261 S. Clark Str. modimi13

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 488 S. Halsted Str., im Store. 13

Verlangt sofort: 500 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $3—$10. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. 1

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen als Haushälterin von einem Wittwer mit Kindern. Eine ersteingewanderte wird vorgezogen. Adresse D. 113 Abendpost. 1

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 386 E. North Ave. 8

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 842 Washington Blvd. 8

Verlangt: Ein junges Mädchen für eine kleine Familie. 893 Ogden Ave., 2. Flat. mobi8

Verlangt: Ein junges gesundes Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Freund, 271 42. Str. 13

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit, und Waschen und Bügeln. 363 E. Superior Str. modimi13

Verlangt: Ein Mädchen für Dining Room. 120 W. Randolph Str., Restaurant. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 538 La Salle Ave. modimi8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 428 La Salle Ave. 8

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 8feblw13

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in Laundry; eine mit Erfahrung wird vorgezogen. 553 Sedgwick Str. modimi13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1012 N. Halsted Str., Top Flat. 8

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 713 Fletcher Str. 8

Verlangt: Eine Frau, die etwas Erfahrung im Kochen hat. 97 S. Western Ave., im Restaurant. modi8

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. mobi8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 288 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3136 Wallace Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 116 Racine Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 118 S. Lincoln Str., 2. Flat. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str. 8

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für alle Hausarbeit. 473 W. Paulina Str. modi8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 351 Dayton Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 3432 S. Halsted Str. modi13

Verlangt: Gutes starkes Mädchen. 42 W. Division Str. modi13

Verlangt: Ein Kindermädchen 139 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau. 212 W. 12. Str. 13

Verlangt: Ein deutsches oder schwedisches Mädchen in einer kleinen Familie. Nachzufragen 3748 State Str. im Hut-Geschäft. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Drei in der Familie. 310 Bissell Str. 4

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen in Privatfamilie. Lohn $4 wöchentlich. 250 Wells Str. modimi2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Haushaltung. 3614 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 Milwaukee Ave., obenauf. modi2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. 572 N. Hoyne Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen von 12 bis 16 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1420 Dunning Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okdw4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Butcher, der auch Wurst machen kann, sucht Arbeit. 380 39. Str., Ecke Prairie Ave. 5feblw13

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in einem Grocerystore oder Meatmarket, um sich in einem solchen Geschäfte hineinzuarbeiten. Adresse G. 180 Abendpost. famo13

Gesucht: Fleißiger Hauspainter, nüchterner Mann, sucht Beschäftigung. 2544 Wentworth Ave. famo13

Gesucht: Ein älterer gelernter Schreiner sucht Stelle als Hausschreiner in Hotel oder Fabrik. Beständige Arbeit. Adr. D. 108 Abendpost. 13

Gesucht: Bartender oder Waiter. Ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, welcher sein Geschäft gut versteht, sucht Stellung hier oder außerhalb. Hermann Hennig, 2637 Cottage Grove Ave. modibo13

Gesucht: Ein alter zuverlässiger, praktischer Kaufmann wünscht Beschäftigung. Ansprüche gering, würde einer einzelnstehenden Person von Nutzen sein. Gute Referenzen und wenig Kapital. Adr. Basement, 163 Centre Ave.

Gesucht: Zwei ledige Bäcker, durchaus nüchtern und zuverlässig, suchen stetige Stelle, selbstständig oder zweite Hand an Brod und Cakes. Bauer, 138 W. Randolph Str. 6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau in den Vierziger Jahren wünscht bei einem älteren alleinstehenden Herrn Stelle als Haushälterin. Nähere Auskunft 18 Laflin Str. frsamo4

Gesucht: Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche. 16 Gardner Str. 4

Gesucht: Familienwäsche und Bügeln. Von 35 bis 50c das Dutzend. Sendet Postkarte. Deutsche Hand-Laundry. 215 North Center Ave. famobo4

Familienwäsche wird in's Haus genommen. 891 Milwaukee Ave., 2 Treppen. fomodi2

Gesucht: Eine freundliche alleinstehende Frau, welche Erfahrung im Saloongeschäft hat, sucht Stellung. Ist eine gute Köchin. Adr. R. A. Abendpost. 13

Gesucht: Eine junge Wittwe in den 20iger Jahren sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder Wittwer. 607 Larrabe Str. 13

Die „Abendpost“ gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Cigarren- und Candy-Store. Ein anderes Geschäft. 4306 Wentworth Ave. famomifa4

Zu verkaufen: Eine gute Staatszeitungs-Route 666 Henry Str. famo13

Zu verkaufen: Sofort, ein gutgelegener Butcher-Shop, wegen Familienverhältnisse. Bartels & Schoeberling, 460 S. Centre Ave. fmo5

Zu verkaufen: Spottbillig. Candyfabrik. $400. 250 Clybourn Ave. famodi4

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter gangbarer Grocerie-store an der Nordwestseite, mit guter Kundschaft, muß verkauft werden. Adr. F. 109, „Abendpost.“ famo6

Zu verkaufen: Ein wohl renommirtes Grocery-Geschäft ist wegen Aufgabe desselben zu verkaufen. Nachzufragen 215 W. North Ave., Ecke Dickson. fmodi2

Zu verkaufen: Eines der schönsten Frucht- und Candygeschäfte in guter, feiner Nachbarschaft, nahe einem Theater liegend, ist 2 Monate von heute oder sogleich zu verkaufen. Miethe billig; Dampfheizung eingeschlossen. Für Familie eingerichtete Wohnung, lange Lease. Adressire B. 192, Abendpost. 6fblw5

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute wegen Geschäftsveränderung. 165 W. Flourney Str. fmdil

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft an guter Geschäftsstraße auf der Nordseite. Adresse R. 167 „Abendpost“. 6fblw2

Zu verkaufen: Market oder Fixtures. 327 Wells Str. 6feblw12

Zu verkaufen: Grocerystore und Saloon wegen anderer Geschäfte, eine gute Ecke. Adresse A. 181 Abendpost. 6fblwl

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Geschäft, mit Haus und Lot. Billig. 1028 Lincoln Ave. 6fblw2

Zu verkaufen: Ein nachweisbar guter Saloon, Mitte der Stadt. Adresse P. 126 Abendpost. 2flw

Zu verkaufen: Saloon, billig. 589 Larrabee Str., gegenüber Garfield Turnhalle. 3feblw13

Zu verkaufen: Umstände halber, eine Fenster- und Thüren-Fabrik, sehr billig. Steam Boiler, vor kurzem untersucht. Maschinerie fast neu, und in guter Ordnung. Lage eine der besten in der Stadt. Nahe den Grant Locomotive Works, woselbst in kurzer Zeit einige Tausend Leute beschäftigt werden. Will unbedingt sogleich verkaufen unter den günstigsten Bedingungen. Beste Gelegenheit für Leute mit wenigem Kapital. Adr. Fritz Schulte, W. 44. Str., nahe 16. Str. mofal

Zu verkaufen: Horse Shoeing und Wagenshop, sofort, billig. (Englewood.) Adresse E. 115 Abendpost. modimi13

Zu verkaufen: Staatszeitungsroute. Zu erfragen von 11—1 Mittags, 6—8 Abends. 295 5. Ave., Saloon. 8fblw5

Zu verkaufen: Ein kleiner Bäckerstore, sehr billig. Zu erfragen 470 W. Erie Str. modimi13

Zu verkaufen: Schuhshop. Adr. D. 113 Abdpst. 13

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Kaffee- und Lunchroom, Krankheitshalber sehr billig. Zu erfragen im Commission-House, 24—26 S. Desplaines Str. mdi5

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 3131 Portland Ave., hintere Thür, unten. famodimi2

Zu vermiethen: Zwei anständige junge Leute finden gutes Board und schönes Zimmer bei Mrs. Friedmann, 182 Forquer Str. famo13

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit oder ohne Board. 262 Wells Str., 2 Treppen. famo13

Zu vermiethen: Eine Wohnung von drei Zimmern. 2630 Lowe Ave. fmdil

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 441 Austin Ave. famo2

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer an ein oder zwei respektable Leute bei alleinstehender Frau. 134 Ontario Str. famodi13

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer an einen Herrn bei kinderloser Familie. 470 N. Franklin Str. famo13

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Ave., bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27jan2w13

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer $1.00 und $1.25. 135 Milwaukee Ave. 3fblw2

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 8feblw13

Zwei Mädchen erhalten Board und Logis. 96 Larrabee Str. 2

Zu vermiethen: Ein geräumiger Keller, Stall für 4 Pferde und großer Hofraum, im ganzen oder getheilt. 173 Wells Str. 13

Zwei anständige Herren finden freundliche Wohnung bei einer deutschen Familie. 511 S. Union Str., hinten, oben. 13

Zu vermiethen: Meat Market mit oder ohne Einrichtung. 366 W. Polk Str. modimi4

Kost und Logis kann ein Mann in Privatfamilie haben. 508 Blue Island Ave. 2

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann mit kleinem Kapital und Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens oder jungen Wittwe zu machen, etwas Vermögen verlangt. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. A. 96, „Abendpost.“ famo6

Heirathsgesuch. Ein solider Mann mit eigenem Geschäft und Geschäftskenntnissen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens oder auch jungen Wittwe zu machen, etwas Vermögen erwünscht. Diskretion selbstverständlich. Adr. A. 81, „Abendpost.“ famo6

Heirathsgesuch. Ein ansehnlicher Mann, in guten Verhältnissen, etwas Vermögen, 31 Jahre, wünscht ein anständiges Mädchen kennen zu lernen, mit etwas Geld zwecks Verheirathung. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. A. 66 „Abendpost“. famo4

Heirathsgesuch: Eine Wittwe von 45, mit Haus und 5 Lotten, möchte sich wieder verheirathen mit einem guten Mann, wenn gegenseitige Zuneigung paßt. Adr. Mrs. Stark, Cragin, Ill., P. O. 13

Junger Mann, Israelit, mit eigenem Geschäft, wünscht mit einem jungen Mädchen oder Wittwe mit Vermögen behufs Verheirathung bekannt zu werden. 443 Wells Str., im Store. 5

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen rc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle. bml

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Eine Chattel Mortgage-Firma, welche schon längere Zeit gute Geschäfte gethan hat, kann mehr Geld zum Verleihen gebrauchen. Zahlt gute Zinsen und giebt unzweifelhafte Sicherheit und Empfehlungen. Adresse R. 157 „Abendpost“. 1fblw3

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 23dz6m00

Zu leihen gesucht: $200 gegen gute Sicherheit und hohen Zinsen für 3 Monate. Antworten unter R. 200 Abendpost. frsamo13

Zu leihen gesucht: $600 auf erste Hypothek. Arndt, 255 Laflin Str. 4

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen auf Möbel rc. zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 13jalmll

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders wohin. E. French, 123 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

Unterricht.

Zuschneiden wird gelehrt, in und außer dem Hause, sehr billig. Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 5febmomifalmt13

Gründlicher Unterricht in Violin, Piano und Orgel wird ertheilt. 857 Milwaukee Ave. famo2

Violin-Unterricht sowie Begleitungsstunden und Quartettspiel ertheilt Prof. M. Hausen, 418 Larrabee Str. Senden Sie bitte Postkarten. fmdmi5

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27ja2w2

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. 13jalmt11

Da die „Abendpost“ keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: West Madison Str. Bargain, nahe Walnut Ave., Nordfront, 25x130, ebenso zwischen Pine und Central Ave., Südfront. Lot 50x135; Preis für jede, $50 per Fuß. Dies ist $10 weniger per Fuß als für irgend ein anderes Grundstück in der Nachbarschaft verlangt wird. Untersucht! Würden die Commission mit Agenten theilen. E. A. Cummings, Südost-Ecke Madison und La Salle Str. famo13

Zu verkaufen: Abreisehalber ein fast neues Framehaus mit Storefront und 10 Rooms und Zubehör, mit langer Lease. Adr. G. 110 Abendpost. modimi13

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw13

Zu verkaufen: Haus und Lot. 155 Jane Str., nahe Wood. 13

Zu verkaufen: Haus und Lot, 4 Zimmer mit doppelten Boden und großem Stall. 4803 Frazer Str. modimi13

Zu verkaufen: Lot an Eberhart Ave., einen Block westlich vom Humboldt Park. Preis $650. M. Helgo, 155 N. Center Ave. 13

Zu verkaufen: Schönes Geschäfts-Property, passend für Grocery. 3606 S. Paulina Str. und eine Lot 25x125. 5606 S. Paulina Str., beim Eigenthümer. 4401 S. Halsted Str. 6—13fe4

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Bosse, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbwl7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine gute Orgel, so gut wie neu, billig. 5 Fry Str. 8

Bargain: Lounge $5, feiner Pult $7.50, Garderobe $7.50, Officerailing. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modi13

Zu verkaufen: Ein 6 Fuß langer Kochofen für Restauration, billig. 242—244 S. Halsted Str. 13

Gelegenheit: Feiner Range mit niedrigem Closet $13. Elegantes Eichen Side Board $13. Elegante neue Rug. Parlor Suit. 108 W. Adams Str. modi13

Zu verkaufen: Vollständige fast neue Schneider-Einrichtung. 40 Dean Str. 8felw8

Zu verkaufen: Ein Bargain. Stock & Fixtures von 1. Klasse Grocery, gute Nachbarschaft. 2918 S. Canal Str. 8felw4

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood Piano. Nur $45.00. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str. 6feblw13

Zu verkaufen: Ein Vorrath von Dry Goods, Notions, Candies rc., 20 Proz. Rabatt vom Engroswerthe. Shelving, Showcases und Fixtures, einschließlich Lease. 555 Wells Str. 3fblw0

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutedenirr & Sperdel. 15deglj17

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Nachzufragen 42 Samuel Str. 2felw8

Zu verkaufen: Ein gutes junges Pferd. 648 N. Wood Str. mdi5

Zu verkaufen: Pferd, Farmerwagen und Geschirr mit Peddler-Licenz und Zubehör. 1071 N. Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave. frsamo4

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und englischer Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 29janlm12

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalml

Zu verkaufen: Expreßwagen, billig. 73 W. Division Str., Saloon. 8

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj17

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Bauch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10okfamomismt0

Frau T. Moltros, deutsche Kleidermacherin, ist zurück und möchte ihre alten Freunde sehen in No. 714 Loomis Str., nahe 19. 3fllw5

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 2flw

Haarschneiden, Locken und Frisiren nach der neuesten Mode. Bangs 10c. Ausfallen der Haare und Kopfhautkrankheiten kurirt unter Garantie. Haarketten und alle Arten Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 6felw4

Habt Ihr schon Tickets zu Schaumberg und Schindlers Theater-Maskenball? 10 Preise. 4feblw12

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 25janlm12

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne rc. zum Collectiren; keine Gebühr: versucht uns. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 3jalm7

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jalj0

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1fedw4

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Partner, (Dame oder Herr), wird zu einem gewinnbringenden, bereits bestehenden Damen-Mäntel und Kleider-Geschäft mit 1—2000 Dollars gesucht. Adresse erbeten unter R. 152, Abendpost. fmo5

Verlangt: Guter Wagenmacher mit etwa $300 als Partner in einem altetablirten Wagengeschäft. Adr. R. 192 Abendpost. famo13

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mglj

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalm11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliverd Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Louise Hagenow, M. D., Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. — Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 4jabwd

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 3jalm10

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 6jalm7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 4fb3m2

F. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 5frm

Augusta Wiesener, Hebamme, (in Deutschland studirt), 1239 Wolfram Str. 23janlm12

Privat-Institut in der besten Gegend der Stadt für Damen vor und während der Entbindung. Auf Wunsch wird ein Heim für Babies besorgt; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Unfruchtbare werden gründlich kurirt. Gute und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Auskunft brieflich oder mündlich frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str., nahe Loomis Str., Chicago, Ill. 30janlm4

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
TROPFEN
— das beste Mittel gegen —

Magenleiden

Seit zwei Jahren litt ich an Magenschwäche und Mangel an Verdauung, ich kam so herunter, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig wiederhergestellt. — Fritz Wegner, 248 W. Madison-Straße, Chicago, Ills.

Leberleiden

Ein heftiges Leberleiden verursachte mir die größten Beschwerden und nur durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig geheilt. — Friedrich Kurze, Ecke Austin- und Wood-Straße, Dallas, Tex.

Unreines Blut

St. Cyrille de Wendover, Prov. Quebec. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. — Dame J. Bte Dionne.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Selbstmord.

Welcher andere Ausdruck kann dafür gebraucht werden?

Zuerst eine Erkältung.
Dann etwas Heiserkeit.
Daraufhin eine Entzündung der Kehle, gefolgt von = = = = = = =

Einem leichten Husten.

Es wird in einigen Tagen vorübergehen, denken Sie. Aber bald werden Sie geplagt von nächtlichem Schweiß. Eine hektische Röthe erscheint auf Ihren Wangen. Der Arzt wird konsultirt, und er liest

Ihr Todesurtheil,

welches in deutlicher Weise das Resultat Ihrer Vernachlässigung ist im Gebrauch von

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND AND TAR.

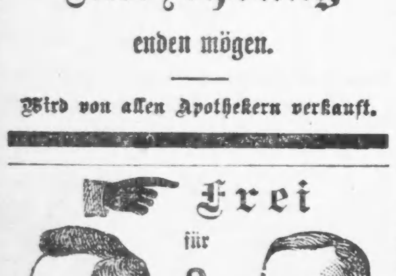
Ein wissenschaftliches, nie versagendes
—und—
Positives Heilmittel
für Husten, Erkältungen und viele Formen von Luftröhren-Leiden, welche in = = =

Auszehrung

enden mögen.

Wird von allen Apothekern verkauft.

Frei



für 3 Monate

Alle, welche die ausländischen Aerzte vor dem 25. April besuchen, erhalten ihre Dienste drei Monatelang umsonst. Alles, was gewünscht wird, ist eine Empfehlung von Denjenigen, welche sie curiren. Des starken Zuspruchs halber werden Leidende ersucht, entweder allein vorzusprechen oder nur einen Freund mitzubringen. Alle Krankheiten und Gebrechen behandelt und sämmtliche Sprachen gesprochen. Diejenigen, welche nicht im Stande sind, persönlich zu kommen, sind ersucht, um einen Fragebogen zu senden. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7 Uhr Nachm., Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Offices: 1204 Wabash Ave., Ecke 12. Str., Chicago. 1amo4

Unentgeltliche Consultation. Dr. A. Rosenberg stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Nachm. 1felm4

Dr. S. Goldmann,
Deutscher Arzt, in Wien approbirt.
Office 4947 S. Ashland Ave. momifa20jalmtll

Dr. ROHDE,
Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.
Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 1sbmomifr6m2

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30blm

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von **Emil Peschkau.**

(11. Fortsetzung.)

An demselben Tage — es war bald nach dem Mittagessen, die Tante hatte sich wie gewöhnlich in ihr Zimmer zurückgezogen — versetzte mich ein Vorfall, den ich mir erst nicht zu enträthseln vermochte, von Neuem in heftige Erregung. Ich hatte mein Zimmer aufgesucht, war aber eine Weile später in die Bibliothek gegangen, weil ich nach der Mahlzeit, anstatt Siesta zu halten, gern ein wenig las und mir das Buch, nach dem ich gerade ein Bedürfniß fühlte, nicht zur Hand war. Ich hatte mich, um nur ja nicht mit Gerhardt zusammenzutreffen, vorsichtig nach allen Seiten umgesehen, und als ich die Bibliothekthür öffnete, that ich es ganz leise und sah erst durch den Thürspalt in den Saal, um mich zu überzeugen, daß niemand dort war. Es blieb ganz still und nichts war zu sehen, aber in dem Augenblick, als ich eintreten wollte, schien es mir, als würde der Schlüssel der Thür, welche die Bibliothek mit dem Arbeitszimmer des Onkels verband und die gewöhnlich von innen geschlossen war, langsam umgedreht. Ein eigenthümliches Angstgefühl bemächtigte sich meiner, ich wagte kaum zu athmen, meine Hände zitterten. Ich horchte gespannt, aber nichts geschah, was mir Gewißheit hätte geben können. War ich das Opfer einer Sinnestäuschung, oder hatte ich gut gehört und befand sich jemand in dem Zimmer des Onkels? War das der Fall, so ließ es sich nicht anders erklären, als das der Onkel, was leicht möglich war, vergessen hatte, die Verbindungsthür zu schließen. Den Schlüssel der andern Thür steckte er immer zu sich, denn er sah es nicht gerne, wenn die Dienerschaft seine Papiere in Unordnung brachte, und fürchtete vielleicht auch ihre Neugierde und Unzuverlässigkeit. Wer konnte aber keck genug sein und sich wie ein Dieb in das Zimmer schleichen? Ich stand noch immer am Eingang der Bibliothek und plötzlich schrak ich zusammen. Jetzt täuschte ich mich sicher nicht — es war Jemand in dem Zimmer. Ein leises Geräusch war hörbar geworden — als ob man in weiter Ferne einen Schlüssel drehte — vielleicht geschah es unter einem schützenden Tuche — ich war nun schon so lebhaft erregt, daß ich den Einbrecher vor dem großen Sekretär des Onkels sitzen und an den Schlössern arbeiten sah und daß es mir nun fortwährend in den Ohren summte von allerlei verdächtigen Geräuschen. Sollte ich Lärm machen, oder was sollte ich jetzt thun? Vielleicht sah ich zu schwarz, vielleicht war es die Tante, die etwas in dem Zimmer ihres Mannes suchte, vielleicht hatte sie nur zugeschlossen, um ungestört zu bleiben. Das beste war, still zu sein und zu beobachten, und ich hatte mir das kaum gesagt, als ich auch schon leise durch den Saal schlich und mich in einer Fensternische verbarg. Die schweren, breiten Damastvorhänge genügten vollständig, um mich zu schützen, und da harrte ich denn mit hochklopfender Brust und fliegendem Athem der Dinge, die nun kommen sollten. Minute um Minute verstrich, ohne daß irgend etwas geschah. Ich hatte die Bibliothekthür offen gelassen, damit ich hörte, wenn etwa doch die Corridorthür geöffnet wurde, und einen andern Weg aus dem Zimmer gab es nicht mehr, denn die Bibliothek lag im ersten Stocke, so daß ein Entweichen durch's Fenster wohl ausgeschlossen war. Aber alles blieb still. Weder draußen auf dem Gange regte sich etwas, noch an der Verbindungsthür, die ich, durch die Spalte zwischen Vorhang und Fensterpfeiler blickend, immer im Auge behielt. Wie ängstlich ich auch horchte — alles blieb still — und ich fragte mich schon wieder, ob ich nicht doch das alles geträumt hatte. Dabei kam mir etwas in den Sinn, was mich erst vor ein paar Tagen in einen peinlichen Zustand versetzt hatte. Ich war in der Nacht plötzlich aufgewacht, es war noch ganz finster im Zimmer, nur um die Spalten der Fensterläden spielte das bleiche Grau des Morgens. Ich saß aufrecht in meinem Bette, mit angstvoll gefalteten Händen, Fieberschauer rüttelten meinen Körper, und ich wagte es nicht, auch nur die leiseste Bewegung zu machen oder um Hilfe zu rufen. Aus dem Nebenzimmer drangen ganz deutlich Athemzüge zu mir, jenes heisere, schwere, stöhnende Athmen, das ich von dem Lager des kranken Hans her nur zu gut kannte. Je länger ich horchte, desto weniger konnte ich zweifeln, und in diesem Zimmer konnte Niemand sein, ich schloß es jeden Abend selber. Die Gestalt des armen Kindes erschien mir in schrecklicher Deutlichkeit, mit dem todtfahlen Antlitz und der blutigen Schläfe, und immer wieder, wie eine furchtbare Anklage das heisere, schwere, stöhnende Athmen. Plötzlich aber hörte es auf, ich erholte mich noch ein wenig, ich wagte es, das Licht anzuzünden und nach dem Nebenzimmer zu sehen. Nichts als die zierliche Saloneinrichtung, die mir der Onkel geschenkt hatte, keine Spur von einem Schläfer, von einem Kinde. Und wie ich mich kopfschüttelnd, noch immer ängstlich umherblickend, in einen der Fauteuils warf, wurden plötzlich diese entsetzlichen Athemzüge wieder hörbar. Nun aber schienen sie mir durch's Fenster zu kommen, und rasch entschlossen sprang ich auf, öffnete den Flügel, schlug den Laden zurück und — lächelte. Jetzt wußte ich, was mich so sehr geängstigt hatte — das Geräusch kam von dem Wirthschaftsgebäude her, wo man Holz schnitt, und ich hatte die Züge der Säge für die Athemzüge des todten Hans gehalten. Daran mußte ich jetzt denken und ich war schon, lächelnd über meine so schnell erregten Nerven, im Begriffe, mein Versteck zu verlassen, als ich plötzlich belehrt wurde, daß ich mich diesmal doch nicht getäuscht hatte. Ich hörte jetzt genau wieder dasselbe Geräusch, das mich beim Eintreten in die Bibliothek erschreckt hatte, ganz ebenso leise wie früher wurde jetzt der Schlüssel im Schlosse gedreht. Ich brachte mein Auge ganz nahe an die Vorhangspalte und hielt den Athem zurück. Aber wieder blieb es still—man horchte gewiß, ob nichts Verdächtiges in der Nähe war. Dann, nachdem ein paar Minuten, die mir wie eine Ewigkeit erschienen, verstrichen waren, senkte sich leise, ganz leise, daß man es kaum bemerkte, die Klinke, die Thür öffnete sich ein wenig, und die durch das Fenster schräg einfallenden Sonnenstrahlen ließen das Weiß eines menschlichen Auges, das sich hinter dem Spalt befand, hell erglänzen. Ich weiß nicht, warum ich immer wieder und wieder an die Tante dachte, und ich fuhr erschrocken zurück, als nun die Thür rasch geöffnet und wieder geschlossen wurde und Gerhardt mit scheuen Schritten durch die Bibliothek schlich. Er war kaum wieder zu erkennen so furchtbar sah er mit diesem eingezogenen Nacken, diesen aschfahlen Wangen und diesen Verbrecheraugen aus, deren scheuer, finster brütender Blick mich so tief erschütterte, daß ich sie noch immer zu sehen glaube und noch immer schaudere, so oft sich dieses Bild in meine Erinnerung drängt. Er hatte die Bibliothek längst verlassen, und ich lehnte noch immer starr, keines Entschlusses fähig, an dem Fensterpfeiler. Gerhardt — Gerhardt — es war ja nicht möglich! Gerhardt — was konnte er in dem Zimmer des Onkels suchen — was konnte einen Menschen so tief sinken lassen? Ich sah wieder den schönen Knaben mit dem lieblichen Mädchengesicht — und dann den ritterlichen Jüngling, der mir mit einem Wort und einem Blick das Bewußtsein erweckte, daß ich kein Kind mehr war — ich sah ihn, wie er vor Kurzem noch unter einer Leidenschaft fast zusammenbrach, die alles auslöschte, was ich sonst von ihm erfahren hatte, und wieder einen Strahlenkranz um sein Haupt wob — und nun das, nun das! Und dabei war es mir, als trüge an diesem Ungeheuerlichen auch ich die Schuld, als wäre ich es gewesen, die ich ihn davon hätte zurückhalten können, und endlich brannte heftiger denn je der Schmerz in meiner Seele, daß ich es war, die das Unglück in dieses Haus trug, daß mein unseliges Wesen allen nur Leid und Kummer brachte.

Und es gehörte nicht übermäßig viel Phantasie dazu, um die Verhältnisse in so düsterem Licht zu sehen. Norbert, Gerhardt, dem Onkel und der Tante, ihnen allen hatte ich Leid zugefügt, ohne es zu wollen, ohne daß ich bösartig gewesen wäre, und es lag nur zu nahe, daß ich alles, alles als den Fluch der Lüge betrachtete, die mein eignes Leben vergiftete und auch das der andern. Grüblerisch, wie ich geworden war, drängte nun all mein Denken immer nach dem einen Mittelpunkt, und stundenlang konnte ich dasitzen und darüber sinnen, wie es denn möglich sei, daß ein Mensch, der nicht schlecht war, der eine innige Sehnsucht nach dem Guten in der Brust trug, der auch die kleinste Schuld tief bereute und den es drängte, die Wahrheit zu sprechen — doch die Lüge sagte. Ich wurde irre an Allem, und wenn in Augenblicken, wo mein Herz sich sanfteren Gefühlen zuneigte, mir das Bild Norberts erscheinen wollte, da rief es heftig in mir: Still — du lügst — du lügst auch jetzt! Dann suchte ich Trost, Rath, Belehrung in den Büchern, die mir ja immer Freunde gewesen waren und deren Inhalt ich von jeher immer die Beziehungen zu meinem eigenen Seelenleben abzugewinnen wußte. Und dabei schien es mir immer mehr, als wäre dieses kleine Schicksal, das ich zu tragen hatte, nur ein Theil des großen, das die Menschheit trägt, und dieser Lügendämon wuchs vor meinen Augen zu einem furchtbaren Gespenst heran, das die Herrschaft über die Welt zu erringen strebt und vor dem sie nun schon zittert und bangt, genau wie ich vor ihm bangte. Oder war der dumpfe Groll, der mir aus all diesen Büchern, zu denen ich jetzt instinktmäßig hingezogen ward, entgegenwehte, etwas anderes als der Angstruf, das Warnzeichen der Thürmer, die auf den Höhen stehen und das weite Land überblicken? Gewiß, er war nichts anderes, er war nichts als der Ausdruck der bangen Erkenntniß, daß dieser Dämon, der sich erst glatt und höflich unter die Menschen schlich und ihnen Zauberbilder vorgaukelte, als könnte er die schwere Kunst lehren, wie man in Glück und Frieden nebeneinander und miteinander lebt, nun immer eifriger sein Gift säet und mit höhnischem Behagen zusieht, wie unter dem gleißendem Mantel der Lüge Unglück und Unfrieden nur üppiger wuchern und wie so das Mark der menschlichen Gemeinschaft zerstört wird, während die Außenseite noch die blühenden Farben des Lebens trägt. Und wenn ich mich so in's Allgemeine geträumt hatte — und mein Tagebuch aus jener Zeit weist ganze Hefte voll solcher mehr oder weniger klaren Betrachtungen auf — dann sah ich wieder um mich und mit meinen geschärften Augen, die so unermüdlich beobachteten, wie es nur die Augen einer Frau können, fand ich überall Thatsachen, die zu meinen Gedanken paßten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hundeausstellung.

Morgen Vormittag wird in der Battery D-Halle die vom Mascoutah Kennel-Club alljährlich veranstaltete Hunde-Ausstellung eröffnet werden. Dieselbe dauert vier Tage und die Zahl der Anmeldungen war bereits am Samstag so groß, daß man sich entschließen mußte, auch noch die benachbarte Halle des zweiten Regiments zu belegen. Im Ganzen wurden bis Samstag Abend 953 Hunde angemeldet.

* Ihr 5-Centstück genügt, um dafür ein Glas von Anheuser-Buschs Bier zu kaufen, welches aus feinstem Gersten-Malz und bestem Hopfen gebraut ist. Der Wirth bezahlt $3.00 das Barrel mehr dafür, als für Milwaukee'er und andere Biere, die aus Mais und Mais-Präparaten gebraut werden. anz4

Liebe und Revolverschüsse.

Ein St. Louiser Strolch versucht hier seine Geliebte zu erschießen.

Der Thäter entkommen.

Am Samstag Abend schoß Michael McGuire, welcher bis vor Kurzem in St. Louis ein sogenanntes „Hotel" hielt, hier seine ehemalige Geliebte Jennie Manangale nieder. Das Opfer des Attentates liegt im Michael Reese-Hospital darnieder und wird das Ableben desselben stündlich erwartet.

McGuire hatte in St. Louis eine Wirthschaft geführt, in welcher allerlei zweifelhaftes Gelichter aus- und einging. Unter den „Kellnerinnen", welche dort beschäftigt waren, befand sich auch Jennie Manangale, mit welcher McGuire später zusammenlebte. Da McGuire seine Geliebte, wenn er zu viel getrunken hatte, zu mißhandeln pflegte, bekam diese das Verhältniß bald satt und ging daher in voriger Woche mit einem Anzeigen-Agenten Namens Frank McLain durch.

Das Paar wendete sich nach Chicago und nahm hier im Hause No. 80 Dearborn Ave. Quartier.

McGuire hatte den Aufenthaltsort der Beiden jedoch ausfindig gemacht und folgte ihnen nach Chicago. Am Samstag Nachmittag begab er sich in die Restauration von Frau M. C. Root, No. 134 35. Str., wo, wie er wußte, sich Jennie Manangale zur Zeit aufhielt.

McGuire trat an das Mädchen heran und forderte es auf, ihm zu folgen. Jennie weigerte sich und als McGuire sie mit dem Tode bedrohte, ergriff das geängstigte Mädchen die Flucht. McGuire zog einen Revolver und folgte ihr auf die hinter dem Restaurant liegende Gasse. Dort feuerte er drei Schüsse auf sie ab, welche sie sämmtlich trafen. Die erste Kugel drang dem Mädchen in die Schulter, die zweite in die rechte Wange, die dritte endlich traf die Stirne und veranlaßte eine lebensgefährliche Verletzung.

McGuire ging, als Jennie umgesunken war, in das Lokal zurück, übergab die Schußwaffe der kleinen Tochter der Wirthin und entfernte sich, ohne daß ihn irgend Jemand verfolgt hätte. Trotzdem sämmtliche Bahnhöfe Samstag Abend und den Sonntag über von Polizisten bewacht wurden, scheint es, daß McGuire die Stadt verlassen hat, denn bisher konnte keine Spur von ihm aufgefunden werden.

McGuire ist etwa 35 Jahre alt, 5 Fuß hoch, und trägt einen schwarzen Schnurrbart. Er war zur Zeit der That mit einem schwarzen Anzuge und steifem Hut bekleidet.

Wie es heißt, gehört McGuire zu den schlimmsten Strolchen von St. Louis, welchen er in seinem Hotel Unterstand gab. Unter Anderem soll er auch die Räuber, welche im letzten Herbste bei St. Louis einen Eisenbahnzug überfielen, eine Zeit lang vor den Augen der Polizei verborgen gehalten haben.

Migräne? Beecham's Pillen werden sie heilen.

Die Liliputaner.

Die zweite Woche des Gastspiels nahm ihren Anfang.

Gestern Abend begannen die Liliputaner die zweite Woche ihres diesjährigen Erfolges; in McVickers Theater gelangt allabendlich die großartige Ausstattungs-Feerie „Der Zauberlehrling" zur Aufführung. Die kleinen Künstler eröffneten gestern vor acht Tagen ihr Gastspiel in vielversprechender Weise; ein total ausverkauftes Haus, ein enthusiastisches Publikum, ein nicht endenwollender Beifall zeigten die außerordentliche Beliebtheit der Liliputaner in Chicago. Wer sie im Vorjahre an dieser Stätte ihrer größten Triumphe gesehen hatte, beeilte sich, sie wieder willkommen zu heißen, und Tausende, die damals versäumt hatten, die Leistungen dieser trefflichen Künstler zu bewundern, nahmen diesmal die Gelegenheit wahr, sich am „Zauberlehrling", dem größten Ausstattungsstück, welches wir je auf der deutschen oder amerikanischen Bühne gesehen haben, zu erfreuen. Daher kam es auch, daß das Tausende von Personen fassende Theater, welches sich durch Eleganz und Bequemlichkeit auszeichnet und für die Deutschen dieser Stadt äußerst günstig gelegen ist, allabendlich bis auf den letzten Platz gefüllt war; ja, in der gestrigen Abendvorstellung konnten Hunderte von Personen, die von weit und breit gekommen waren, um der poesievollen Darstellung dieser Feerie beizuwohnen, keinen Einlaß erhalten und mußten unverrichteter Sache den Heimweg antreten. Dieser Andrang wird voraussichtlich noch lange anhalten, denn wer die Liliputaner gesehen hat, will sie wieder und wieder bewundern und mit jedem Male wird er enthusiastischer den Ruhm dieser trefflichen Darsteller verkündigen, welche so winzig an Gestalt und so groß in ihrer Kunst sind.

Verblaßte, verwelkte, abgequälte, überarbeitete und übermüdete Frauen, schwache, nervöse, hinfällige, von tausend Leiden geplagte Geschöpfe, das sind die Frauen, denen Dr. Pierce's Favorite Prescription zu Kraft und Gesundheit verhilft. Dies ist eine richtige Arznei, welche regulirt und kurirt; ein Stärkungsmittel, das anregt und aufbaut; ein Nervenberuhigungsmittel, das sänftigt und kräftigt. Wenn es Das nicht leistet, was die Hersteller desselben versprechen, so wollen sie Euer Geld nicht.

Bei allen funktionellen Störungen und schmerzlichen Zufällen und chronischen Schwächezuständen, welche die Frauenwelt befallen, ist das "Prescription" ein sicheres und zuverlässiges Mittel, — ein garantirtes dazu. Wenn es bei Frauenleiden jeglicher Art, periodischen Schmerzen, innerlicher Entzündung, Eiterung, weißem Fluß und allen ähnlichen, dem Frauengeschlecht eigenthümlichen Plagen nicht hilft oder kurirt, so erhaltet Ihr Euer Geld zurück.

Keine andere Frauenmedizin wird unter so erschwerenden Bedingungen verkauft. Könnte dies geschehen, so seid überzeugt, daß es auch geschehen würde. Ist vielleicht etwas Anderes, woran der Händler mehr verdient, „gerade so gut?"

Welcher Unterschied

zwischen der Frau die mit altmodischen Ideen behaftet, und derjenigen die aufgeklärt genug ist eine neue Idee zu würdigen. Jeder strebt danach, sich das Leben so angenehm als möglich zu

machen — oftmals liegt es so nahe — diejenigen die aufgeklärt genug sind es zu begreifen, haben den Vortheil davon, diejenigen die rückwärts gehen erschweren sich die Arbeit. Pearline macht das Leben leicht und angenehm. Waschen und Reinmachen wenn mit Pearline gethan, macht nicht mehr Arbeit als eine angemessene Uebung, nicht einmal genug um den Körper zu ermüden oder das Gemüth aufzuregen.

Nicht unser, sondern das Wort der Millionen, die es, was das Schädigen der Hände, des Zeuges oder des Farbenanstriches anbetrifft, gebrauchen — wahrscheinlich können Eure Nachbarn Euch Alles über Pearline erzählen.

Schicket es zurück

Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen „dieses ist so gut wie oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch". — Pearline wird niemals hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas anderes als Pearline schicken, das Beste zu thun ist — schicket es zurück.
167 James Pyle, New York.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.
Beste für
Allgemeinen Haus-Gebrauch

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 276 North Ave.

Dr. F. C. HARNISCH
Deutscher Augenarzt,
vormals langjähriger erster Assistent der königl. Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. 5dzlj
Office: 70 State Str., Zimmer 200.
Stunden: 9½—4. Wohnung: 139 Lincoln Ave.

103 E. Adams Str. BORSCH Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.,
oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL — FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, in New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

— Gegründet 1847. —
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachen besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Jetzt ist die beste Zeit!
Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.
UNION TICKET OFFICE
171 E. Harrison Str.
gegenüber dem neuen Grand Central Depot.
Offen täglich bis 8:30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 18jalmt8

JULIUS DE HORVATH,
— Architect —
Baupläne ausgearbeitet. Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m9

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
— Advokaten. —
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj0

Es ist eine sichere Anlage!
Elmhurst Lotten,
$150 bis $250.
$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.
Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor. 13jalml
Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Leichte Abzahlungs-Emporium.
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlm0
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin etc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen etc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

$100,000.00
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen unter den günstigsten Bedingungen.
Erste Hypotheken stets an Hand bei
J. H. KRÆMER,
93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)
10oklimomifa8

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmo8

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw0

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mzlj11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodtdosa9

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 16aglj